

19. OPEN OHIR FESTIVAL

Pfingsten
28. - 31. Mai 1993
Zitadelle, Mainz

JUGEND '93 - WEICHGESPÜLT UND HARTGESOTTEN

Auszug aus dem Programm:

Element Of Crime (*Independent*)

The Tab Two (*Hip Jazz*)

Michele Baresi (*World Beat*)

Advanced Chemistry (*Rap*)

All Dax Band (*Avantgarde*)

Viva la Diva (*Kölscher Groove*)

Pesce Crudo (*Straßentheater*)

Rausch (*Independent*)

N-Factor (*Hip Hop*)

The Blech (*Avantgarde*)

Ballhaus (*Independent*)

Hamid Baroudi (*Ethno*)

No Sports (*Ska*)

Peter Hiller (*Kabarett*)

Comic On (*Rocktheater*)

Klaus Farin (*Lesung*)

Kinderprogramm



KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ
Eine Initiative des Landes Rheinland-Pfalz

Ort: Mainz, Gelände der ehemaligen Festungsanlage Zitadelle (Nähe Südbahnhof/ Altstadt). Zeltmöglichkeit rund um das Festivalgelände.

Kartenvorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen im Rhein-Main-Saar-Mosel-Neckar-Gebiet und im Erfurter Raum. Eintritt: Dauerkarte im Vorverkauf DM 37,- zzgl. Vorverkaufsgebühr; Tageskasse DM 42,-/ Sonntag- und Montagkarte DM 26,-/ Montagkarte DM 16,- •

Veranstalter: Jugendamt der Stadt Mainz und die freie Projektgruppe. Tel.: 0 61 31/12 21 73 oder 12 28 24 Fax: 12 35 68

EINTRITTSKARTE = FAHRKARTE: Die Eintrittskarten sind für den angegebenen Gültigkeitszeitraum als ÖPNV-Fahrschein im Liniennetz des Verkehrsverbundes Main-Wiesbaden (Zone 1) gültig.

Plakatgestaltungsidee und Entwurf: Christine Swoboda.

ZENTRAL – PREISWERT – GUT

Bahnhofstraße 15, 6500 Mainz

Telefon (0 61 31) 23 21 79

Telefax (0 61 31) 28 62 155



HOTEL
PFEIL-CONTINENTAL



HAUS DER JUGEND
BRINGT (S):

18.7.93 TEENIE-DISCO

16.00 Uhr, 13-17 Jahre

26.-31.7.93 KINDERZIRKUSPROJEKT 6-12 Jahre

31.7.93 KINDERZIRKUS auf dem Goetheplatz

15.00 Uhr Bei schlechtem Wetter im Haus der Jugend

6.8.93 FREILICHTKINO auf der Baustelle

22.00 Uhr „König der Fischer“ ab 16 Jahre

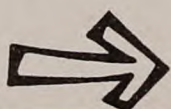
3.8.93 FREILICHTKINO auf der Baustelle

22.00 Uhr „Der Blade Runner“ ab 16 Jahre

20.8.93 16mm MUSIKFILMNACHT

21.00 Uhr ab 14 Jahre

Weitere Infos über ständige Angebote, wie Konzerte, Discos, Kinderaktionskino, Werk- und Kreativangebote, Video- und Computerprojekte, Kinderprogramme, Tanz- und Kosmetikkurse und, und, und...



Haus der Jugend, Mainz
Mitternachtsgasse 8, 6500 Mainz, Tel.: 0 61 31/12 28 28

000

INHALT

ALLGEMEIN UND IMMER

- 4 INTRO
- 4 GRUSSWORT
- 5 MOTTO
- 6 ZUM THEMA TAGESKARTE
DAS THEATERPROJEKT
- 8 ZUR MUSIK
- 22 PROGRAMMÜBERSICHT
- 24 LAGEPLAN
- 38 AUSSTELLUNG
BÜHNENDEKO
BIBLIOTHEK
- 39 KINDERPROGRAMM
- 41 SELBSTDARSTELLUNG DER GRUPPEN
- 42 DIE PROJEKTGRUPPE
ADRESSEN
- 43 TECHNISCHE HINWEISE & IMPRESSUM

FREITAG MUSIK UND THEATER

- 10 Lars Reichow
The Tab Two
- 11 Tanztheater O.S.M.
- 12 Element Of Crime
Theater Fassungslos

SAMSTAG MUSIK

- 14 Vibraslaps
Zarths
Sieger des Landesnachwuchswettbewerbs
- 15 Michele Baresi
All Dax Band
- 16 Rausch
N-Factor

SAMSTAG FORUM UND THEATER

- 17 Gonso-Cats
Comic On
Offenes Ohr
Die Prinzenrolle
- 18 Pesce Crudo
Femma Workshop
- 19 I Pendolari dell Essere
Eröffnungsforum
Theaterszene „Brot und Spiele“
- 20 Gesprächskreis: Schule
Gesprächskreis: Geschlechterrollen
Video-Workshop

- 21 Gesprächskreis: Medien
Deutsch-deutsches Forum
- 24 Lesung: Harry Böseke
Schreibwerkstatt

SONNTAG MUSIK

- 27 The Blech
Ballhaus
- 28 Hamid Baroudi
Out of Print
Stephan Krawczyk
- 29 Blues Session
Races
Blue Kids
- 30 Musikworkshop

SONNTAG FORUM UND THEATER

- 30 Theaterwerkstatt
Peter Hiller
- 31 Gesprächskreis: Rechtsextremismus
Schultheater Theresianum
- 32 Gesprächskreis: Neue soziale Bewegungen
Gesprächskreis: Europa auf dem Weg nach rechts
Offenes Ohr: Leben im Widerstand
Forum: Wer schweigt, stimmt zu
- 33 Lesung und Musik: Skinhead way of life
Gesprächsforum: Politikverdrossenheit
- 34 Forum: Rechtsradikale Computerspiele
AufTakt – Ton-Dia-Serie
Lesung: Hermann Hesse

MONTAG MUSIK

- 35 Advanced Chemistry
No Sports
Questar
- 36 Viva la Diva

MONTAG FORUM UND THEATER

- 36 Gesprächskreis: Drogen
Martin Schneider: Ein Hesse kommt.
- 37 Gesprächskreis: Esoterik
Rolf Schwendter: Zwischen Morgen und Grauen
Gesprächskreis: Musik

INTRO

Die Projektgruppe auf dem Jugendtrip. Nicht nur das Thema, sondern auch wir vier neuen Mitglieder tragen dazu bei. „Junges“ Blut, frischer Wind, so heißt es doch...!

Alle Jahre wieder: die Frischlinge melden sich zu Wort.

Voll Ehrfurcht stießen wir zu der mit Sagen umwobenen Projektgruppe. Würde man uns als Neulinge überhaupt zu Wort kom-

men lassen, neue Ideen von unserer Seite aufgenommen werden? Die Fragenpalette war groß. Aber nicht umsonst heißt das Festival „Open Ohr“. Die Zusammenarbeit lief wie am Schnürchen. Gleich zu Anfang drohte ein Dilemma: Budgetkürzung. Das Festival stand auf der Kippe. Wie Ihr seht: es kam nicht so weit...!

Zeit vergeht. Neue Leute. Neue Strukturen. Jugend'93. Das Thema ist sehr vielseitig.

Ebenso sind wir es angegangen: von allen Seiten. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit! Auch so - oder gerade so: in der Tradition des legendären Mythos „Gesamtkunstwerk OPEN OHR“.

*Uta Atzpodien
Simone Neuroth
Birgit Leinen
Matthias Pelz*

GRUSSWORT

Sind Intoleranz und Vorurteile nur Jugendprobleme oder hält die Jugend der Gesellschaft ihre eigene Fratze entgegen? Stellt die Projektgruppe die rhetorisch gemeinte Frage. Wir müssen sie trotzdem beantworten: Natürlich ist die Jugend hier Abbild, Teil, Inkarnation der Gesellschaft. Müßig, auf die klatschenden und anfeuernden Zuschauer in Rostock hinzuweisen. Die Egozentrik der zur Zeit handelnden und die Macht ausübenden Generation springt uns überall an - in der eigenen Stadt, im eigenen Viertel, in der eigenen Straße, ja auch im eigenen Tun. Wer so das eigene Ich in den Mittelpunkt stellt, nur vom eigenen Ich aus denkt und handelt, wie es das heutige Individuum ganz natürlich in Anspruch nimmt, der ist intolerant und voller Vorurteile. Solidarität - wenn es sie heute

noch gibt - dann nur beschränkt auf die kleine Gruppe, die Bürgerinitiative, die etwas für ihre Straße, für ihr eigenes Umfeld erreichen will. Daß dies auch auf Kosten der Nachbarstraße gehen kann, wird nicht mehr wahrgenommen.

Zerfallende Sozial- und Raumstrukturen tun ein übriges, um die noch vor ein, zwei Jahrzehnten vorhandene soziale Gemeinschaft aufzureißen - das Ende des Zusammenhalts, der sozialen Bindung, des Zusammengehörigkeitsgefühls? Fast scheint es so. Da entlarvt sich auch die vielberufene Politikverdrossenheit als das schlechte Gewissen über die eigene individualistische, egozentrische, intolerante Lebenshaltung nach dem Motto „Haltet den Dieb“.

Wir stehen vor sozialen Umwälzungen, die

mit denen des beginnenden Industriezeitalters vergleichbar sind. Viele Generationen leben luxuriös auf Kosten der kommenden Generationen. Wir wissen das zwar alle, aber wir handeln nicht danach. Über das eigene Leben vergessen wir das Lebenlassen. Wir alle werden die Solidarität wiederentdecken müssen. Statt „Das Boot ist voll“ werden wir erkennen müssen, daß „wir alle in einem Boot sitzen“.

H.-H. Weyel

H.-H. Weyel, Oberbürgermeister

Willi Abts

Willi Abts, Jugend- und Sozialdezernent



Jugendberatung und Drogenberatung

anonym

kostenlos

BRÜCKE Münsterstraße 31 6500 Mainz Tel. 06131 234577

HOTEL 
STADT MAINZ

Frauenlobstraße 14 · 6500 Mainz
Telefon 0 61 31 / 67 40 84-85-86

Jugend '93 – weichgespült und hartgesotten

"Ich habe keine Hoffnung für die Zukunft unseres Volkes, wenn sie von der frivolen Jugend von heute abhängig sein soll. Denn die Jugend ist ohne Zweifel unerhört rücksichtslos und frühreif."
Hesiod, 8. Jh.v.Chr.

Bilder von Jugend heute: Randalen, Haß, "Kanakenklatschen" scheiner ihre "Markenzeichen".

Fakten: Jeder dritte Jugendliche ist ausländerfeindlich. Die meisten Gewalttäter sind noch nicht einmal 20 Jahre alt.

Die Älteren machen sich selten die Hände schmutzig, jedenfalls nicht selbst.

Jugendliche als schwarze Schafe der Nation.

Dabei liegen die meisten Jugendlichen

voll im Trend: Der run auf schicke Klamotten, das neue Auto und die schöner Wohnen-Idylle ist „in“, Engagement ist „out“. Konsumkult.

Jugend – das ist nicht mehr einfach ein Lebensabschnitt zwischen Kindheit und Erwachsensein. Jugend wird zum Mythos stilisiert, schön sein, leicht und unbeschwert in den Tag hineinleben – der Traum der Erwachsenen vom „forever young“.

Jugend ist zum Objekt der Begierde geworden. Für Minister, die sich Programme einfallen lassen für die problematischen jungen Leute von heute. Für Soziologen, Politologen und Pädagogen, die jugendlichen Lebensstilen, Vorlieben, Abneigungen, Werten nachspüren. Für Industrie und Handel, die die jungen „Kaufkö-nige“ und „Kaufkö-niginnen“ mit eigenen Werbe-strategien zu kö-dern suchen – ein lohnender Markt bei 18 Millionen 13- bis 29jährigen. Jugend als Objekt der

Begierde – auch für das Open Ohr Festival. Nicht nur um Spektakuläres und Sensation soll es gehen, sondern genauso um den ganz gewöhnlichen Alltag.

Zwischen Sein und Design heißt das Thema am Pfingstsonntag. Was passiert, wenn die Grenzen zur Erwachsenenwelt verschwimmen, die Eltern auch auf Michael Jackson und Miniröcke abfahren? Wie ist das heute mit Liebe, Sex und Freundschaft? Wie kommen deutsche und ausländische Jugendliche, Osis und Wessis miteinander klar?

Um Gewalt und Rechtsextremismus geht es am Sonntag: **Biedermann und die Brandstifter**. Sind Intoleranz und Vorurteile nur Jugendprobleme oder hält die Jugend der Gesellschaft ihre eigene Fratze entgegen?

Der Montag dreht sich um **große und kleine Fluchten**, in Drogen, Esoterik, die Welt der Computerspiele und der Medien, aber auch um kritische Alternativen zum alltäglichen Wahnsinn.

Für die Projektgruppe
Barbara Kernbach



ZUM THEMA TAGESKARTE

Die Zielsetzung schien klar:

Die vieldiskutierten und vielerseits geforderten Tageskarten für das Open-Ohr-Festival sollten eingeführt werden, damit sich BesucherInnen Einzelthemen und -tage aussuchen und sich ihren persönlichen „TOP ACT“ geben können; sei es eine Musikgruppe, eine Politikerin, ein Wissenschaftler, ein Theaterstück oder Gesprächskreise. Das Festival öffnen für die Familie, die nur einen einzigen „Familien-Tag“ auf dem Gelände verbringen kann oder mag.

Neugier wecken bei denjenigen, denen die Dauerkarte bisher zu teuer war.

Alle technischen Möglichkeiten zur Einführung von Tageskarten wurden durchdacht und durchgespielt. Allen Varianten mit unterschiedlich schwieriger Umsetzung bleibt jedoch ein Nachteil deutlich überlegen: Der Mißbrauch der Tageskarten durch die Gewitzten, die mit einer Freitags- oder Samstagskarte bis zum Ende des Festivals auf dem Gelände ausharren.

Als notwendige Folge daraus ergäbe sich ein tägliches Durchkämmen des gesamten Zitadellengeländes, besonders der Tausende von Quadratmetern großen Busch- und Waldstücke, durch eine Sonderschicht des Ordnungsdienstes. Wecken und Kontrolle der im Besitz einer Dauerkarte unschuldig Dahinschlummernden, Geländeverweis für die nicht so Unschuldigen ohne gültige Karte und nicht zuletzt endlose Diskussionen mit den BesucherInnen, die ja gar nicht so lange bleiben wollten... aber jetzt, wo wir doch schon mal da sind... und muß das denn sein... mein Geld ist alle... dann tragt mich doch mal raus...!

Ein enormer und nach unserer Ansicht vor allem publikumsfeindlicher Aufwand. Die Größenordnung des Tageskartenmißbrauchs würde ohne diese Kontrolle stark anwachsen, so daß wir zu rigiden Ordnungsmaßnahmen gezwungen wären. Diese können und wollen wir unserem Publikum in keinem Fall zumuten. Selbst bei einer Einführung

von Tageskarten müßten diese jeweils 20,- DM kosten, um einerseits die Attraktivität der Dauerkarte zu erhalten und andererseits die Inhalte der Tagesprogramme zu rechtfertigen.

Wenn der Dauerkartenpreis in Relation zum Angebot des Festivals oder zu zweistündigen, kommerziellen Hallenkonzerten gesetzt wird, entfällt auch die Tragfähigkeit der finanziellen Argumente für die Einführung der Tageskarten.

Wir haben uns wirklich Gedanken gemacht. Und nicht etwa des erhöhten Aufwandes wegen, sondern um die Nachteile der Tageskarte nicht auf Kosten des Publikums und der Atmosphäre des Open-Ohr-Festivals auszutragen, bleiben wir beim bewährten System.

Viel Spaß beim Open-Ohr Festival 1993.

*Für die Projektgruppe
Horst Stockem*

DAS THEATERPROJEKT

Jugend '93 - unserer Ansicht nach kein Thema für einen einzelnen Theater Top-Act auf der Hauptbühne. Konsequenterweise wollen wir auch bei der theatralischen Umsetzung des Themas Jugendliche zu Wort, d.h. auf die Bühne kommen lassen und zwar verstärkt aus der lokalen Szene. Hat das Festival auch schon immer ein offenes Ohr für alles, was sich in der Mainzer Kulturszene regt, so stellt die diesjährige Aufmerksamkeit für das „einheimische Theaterleben“ dennoch eine konzeptionelle Neuerung dar und bietet erstmals Aufführungsmöglichkeiten für so verschiedene Ensembles wie SchülerInnentheater, freie Gruppen, eine Theatergruppe der Uni Mainz und den SchauspielerInnenwachstums der Mainzer Theaterwerkstatt. Der Vielfalt, die das Thema „Jugend“ garantiert, wird so durch die Vielfalt der auftretenden Gruppen Rechnung getragen.

Der Auftrag für die teilnehmenden Gruppen war: die Themen, bzw. die Inhaltsblöcke, die sich unter dem Motto „Jugend'93 - weichgespült und hartgesotten“ versammeln, in kurzen Theateraktionen oder -szenen umzusetzen. Die Thea-

termacher orientierten sich dabei zu einem Teil an den Tagesthemen des Festivals oder den Themen der Gesprächskreise, zum anderen Teil ließen sie ihren Assoziationen zum Motto freien Lauf. Abwechslung ist dementsprechend garantiert (übrigens nicht nur hinsichtlich der Themen, sondern auch in ihrer Gestaltung - Tanztheater, Musiktheater, Pantomime, Texttheater, lose Szenenfolgen ...).

Ein Aspekt also: das Theater als Auftakt von Gesprächskreisen, zum „Sichtbarmachen“ des Tagesthemas.

Ein anderer Aspekt in unserem diesjährigen Theaterkonzept: das Theater als eigene Kommunikationsform - als Konkretisierung von Themen, die eben nicht „abgehoben“, nicht losgelöst von der Realität diskutiert werden sollen. Dazu wurde etwa das Jugendtheater „Comic On“ aus Köln eingeladen, die mit ihrer Produktion zum Thema Gewalt und Ausländerfeindlichkeit einen Diskussionsansatz liefern werden. Theater auf dem Open Ohr also nicht nur Konsumprodukt, sondern auch Anregung zur Diskussion. Wer sich jedoch nicht nur anregen lassen will sondern selbst mal

Theater machen möchte, sollte sich möglichst schnell im Festivalbüro zu einem Theaterworkshop anmelden. Hier wird mit verschiedenen Theaterformen experimentiert; es besteht die Chance, sich auf ungewöhnliche Art und Weise einem Thema zu nähern.

Als besonderes Bonbon erwartet Euch eine außergewöhnliche Theateraufführung am Samstagnachmittag vor der Hauptbühne: Dann ist er/sie mitten in einem Spektakel in und um eine schwarze Box - aber viel mehr wird noch nicht verraten. Viel Spaß beim Sehen, Diskutieren und Mitmachen!

*Für die Projektgruppe
Uta Atzpodien
Simone Neuroth*



Luisen



BRUNNEN

UNVERSCHÄMT FRISCH.

SCHLOSS VELDENZ

FRUCHTSÄFTE VON
SCHLOSS VELDENZ:
DAS IST FRUCHTGENUSS
DER FREUDE MACHT.



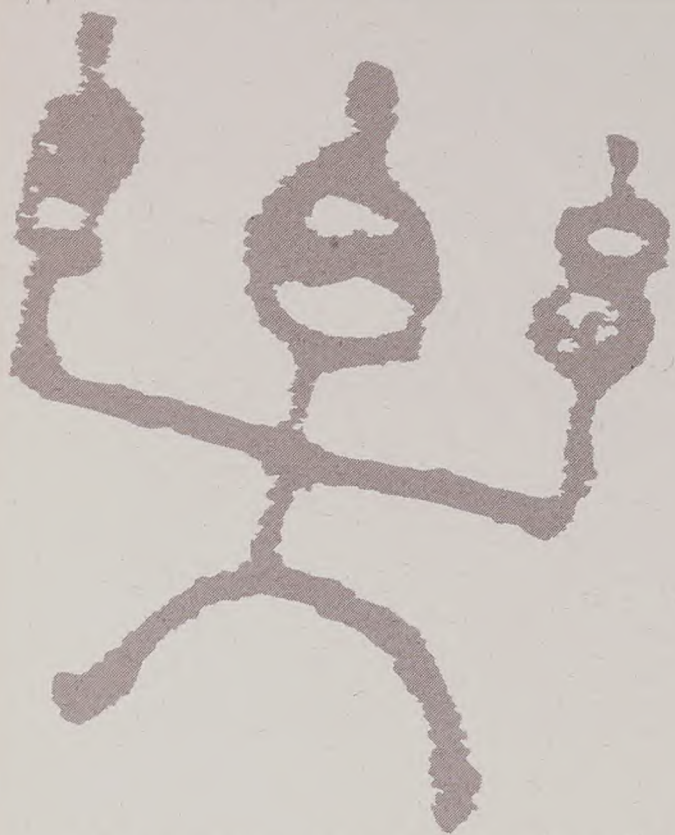
QUINT & Dielmann **GM
BH**
Geschäftsführer Heinz Dielmann

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL

BIERE • ALKOHOLFREIE GETRÄNKE • KOHLENSÄURE

6501 Klein-Winternheim • Am Weincastell 18 • (0 61 36) 8 72 19

7 ZUR MUSIK



Musik '93 - Weichgespült und hartgesotten?

Eine kurze Geschichte der Musik:

Wir haben uns mit dem diesjährigen Thema eine schwierige Aufgabe gestellt, die auf den ersten Blick eine einfache Sache scheint.

Die beiden oben genannten ambivalenten Begriffe umreißen schon ein wenig die Problematik, die sich zwangsläufig stellt, will man den Ansprüchen in weiten musikalischen und inhaltlichen Bereichen gerecht werden und womöglich noch miteinander verknüpfen. So vielfältig wie die Ausprägungen an Subkulturen und nebeneinander existierenden Stilen sind auch ihre Ausdrucksformen – eine davon ist zweifellos die Musik. Als Planer setzt man sich damit leicht der Kritik aus, keine klare Linie zu verfolgen, positiv ausgedrückt heißt das aber, im Rahmen des Festivals einen Großteil dieses Spektrums berücksichtigen zu wollen. Darüber hinaus gibt es natürlich auch weiterhin, so hoffen wir doch, noch genügend musikalische Leckerbissen für diejenigen, die mit dem Open Ohr Festival groß geworden sind und die neue Trends nicht unbedingt mitmachen wollen. Aber wir wollen nicht nur mit Bewährtem abspeisen – es wird eine ganze Reihe von Überraschungen geben, bewußte musikalische Konfrontationen. In diesem Konzept liegt wiederum seine Stärke, die Chance, auch einmal Neues,

noch nicht Bekanntes zwanglos kennenzulernen, ohne mit einem moralischen Zeigefinger dazustehen und zu wissen, was „gut“ für die Jugend sei. Daß beispielsweise Jazz nicht unbedingt Musik einer intellektuellen Minderheit sein muß, zeigen **The Tab Two** oder **Out of Print**, daß Rockmusik mindestens genauso anspruchsvoll sein kann, demonstrieren **Element of Crime**. Neben Rap und Hip Hop von **N-Factor / Advanced Chemistry** spannt sich der Bogen über Experimentierfreudiges (**Daxophon Band, Vibraslaps**) und Exotisches (**Michele Baresi, Hamid Baroudi**) bis hin zu straighter Rockmusik à la **Rausch** und **Zarths**, um nur einige zu nennen. Jetzt werden bestimmt wieder einige herumnörgeln, weil wir gerade ihre Lieblings-Insider-Band nicht gebracht haben, das wird es immer geben, über Geschmack läßt sich bekanntlich streiten, aber wir denken, wir haben eine ganz gute Auswahl getroffen – viel Spaß.

Für die Projektgruppe
Volker Brzezinski

Wolfgang Schneider & Beda von den Driesch GmbH

AUTO WERKSTATT

Kirchstraße 75
6501 Budenheim
Tel. 06139/5560

Wir verkaufen keine Autos, aber wir helfen mit Rat . . .

Wahl des richtigen Autos

Technische Beurteilung vor dem Kauf etc.

. . . und Tat:

TÜV-ASU-Inspektionen

Reparatur aller Typen, auch Unfälle



FRANKFURTER HOF MAINZ

Mittwoch 2.6.
20.00 Uhr

METROPOLIS und live-Musik

Stummfilm von Fritz Lang 1927

Donnerstag 3.6.
Samstag 5.6.
20.30 Uhr

S*MSALAB

Festival der Magie

Sonntag 6.6.
11.00 + 16.00 Uhr

TÄUSCHUNG INKLUSIVE

Zauberhaftes Varieté vom Feinsten

Dienstag 8.6.
20.00 Uhr

INTERNATIONALES HARFENFESTIVAL

Saung Gauk Trio (Burma)

Janet Harbison (Irland)

Ebraima & Sifai Jobareh (Gambia)

Uschi Laar & Rüdiger Oppermann (BRD)

Jatinder Thakur (Indien)

Samstag 12.6.
20.00 Uhr

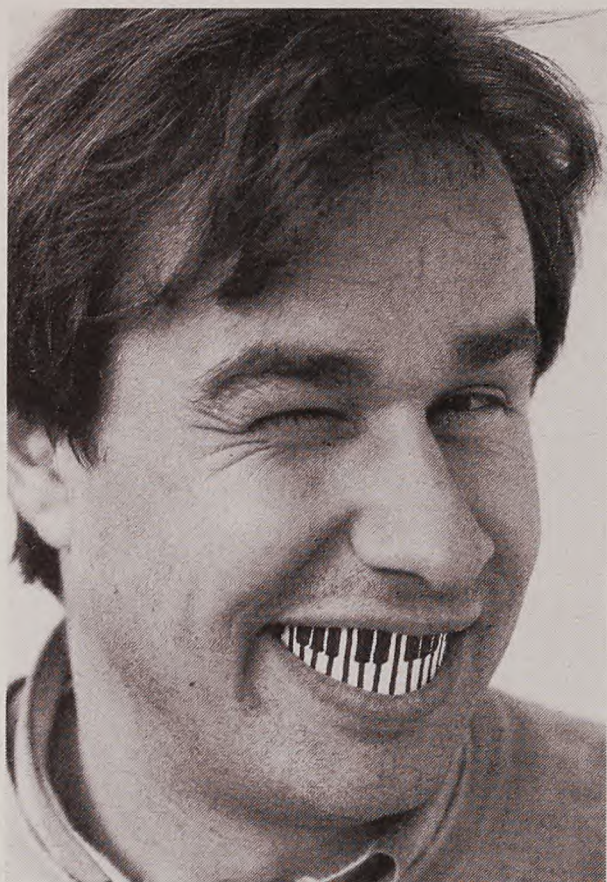
INDISCHER TANZ

mit Raksha Raghuran & Sangitha Raghunatan

Kartenvorverkauf
MZ: Kartenhaus Schillerstraße,
KVV Hertie, Ludwigstraße
WI: KVV Webergasse

AUGUSTINERSTRASSE 55
6500 MAINZ
TELEFON 0 61 31/22 04 38

**PROGRAMM
VORSCHAU
JUNI 1993**



Lars Reichow, Musikkabarett

Freitag 19.00 Uhr,
Hauptbühne

Lars Reichow - kleinkunstinfiziert durch die musikalische Begleitung von Hanns-Dieter Hüscher - singt und erzählt Lieder und Geschichten auf dem Klavier, wobei er sich nicht auf tagespolitische Ereignisse, sondern mehr auf unveränderliche Strukturen („Der Pförtner“) und Charaktereigenschaften bezieht. So wird der „Alltag“ zum Paradies des Parodisten, der sich z.T. mit dialektalem Zungenschlag in grotesk sentimentalem Irrsinn bewegt.

Eine weitere Dimension eröffnet die Musik. Von Jazz und Musikstudium inspiriert reicht

ihre Rolle über die Funktion eines bloßen Textvehikels hinaus. „Ich bin keine Rockband, aber auch kein Gitarrenfuzzi“, gesteht Reichow unumwunden. Die große Bühne hofft er mit seinem „leicht übergewichtigen Körper“ auszufüllen.

The Tab Two - Hellmut Hattler und Joo Kraus

Freitag, 20.00 Uhr,
Hauptbühne

Überall wo sie auftreten, ernten sie richtige Begeisterung: Hellmut Hattler und Joo Kraus (ehem: Kraan) sind als Duo-Projekt live wirklich ein Genuß. Wer glaubt, ein E-Baß und eine Trompete plus etwas Elektronik wären zu wenig für ein echtes Konzerterlebnis, ist schief gewickelt. Wie gut ihre Musik ist, kann man jetzt auf der neuen CD „Space Case“ hören, die sie unter ihrem neuen Projektnamen **The Tab Two** herausgebracht haben. Hattler und Kraus experimentieren mit Jazzrock- und Dancefloorelementen. Doch der Geist von Miles Davis lebt in den Klängen der beiden fort. Trotz Minimalbesetzung rapt und groovt der Hipp Jazz“ von **The Tab Two** bei vollem Live-Sound.



**Tanztheater O.S.M.:
Enthüllung der
Statuen**
Freitag, 21.30 Uhr,
Hauptwiese

Das **O.S.M.** Tanztheater „enthüllt“ das Geschenk des Limburger Bildhauers Karl-Heinz Oswald an das Open Ohr Festival und die Stadt Mainz, zwei überlebensgroße Statuen – Tänzerinnen, die fortan „fester“ Bestandteil des Mainzer Open Ohr Festivals sein werden.

Mit ihrer eigens für das Festival in Absprache mit dem Bildhauer erarbeiteten Choreographie schaffen die beiden **O.S.M.**-Tänzer, Ines Moroni und Max Schubert, eine Verbindung von Tanz, Theater und bildender Kunst – gemäß dem



Motto sowohl „weichgespült“ als auch „hartgesotten“.

Das **O.S.M.** Tanztheater wurde im April 1989 von Ines Moroni und Max Schubert als freie Tanztheatergruppe in Wiesbaden gegründet. Seit 1989 brachte das **O.S.M.** Tanztheater acht Eigenproduktionen heraus, die auf verschiedenen Theaterfestivals zu sehen waren. Schwerpunkt dieser Produktionen war die Zusammenarbeit mit den Kunstgattungen Musik, Bühnenbild und Licht. Mit ihrer Produktion „Ariadne - Projekt“, die 1992 in Mainz uraufgeführt wurde, wagte die Gruppe erstmals die Überschreitung der Grenze zur Malerei. In diesem Sinne ist auch die Open Ohr Produktion des **O.S.M.** Tanztheaters zu verstehen: als eine Berührung verschiedener Kunstrichtungen und (hier speziell) eine Annäherung an die Bildhauerei.



SATZ + DRUCK WERUM GmbH

Carl-Zeiss-Straße 5
6500 Mainz-Hechtsheim
Telefon (0 61 31) 50 90 27
Telefax (0 61 31) 50 90 29

ENTWURF · GESTALTUNG · BLEISATZ · FOTOSATZ · REPRODUKTION
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · WEITERVERARBEITUNG

Privat- und Geschäftsdrucksachen · Broschüren · Prospekte
Handzettel · Festschriften · Etiketten

Element of Crime

Freitag, 22.00 Uhr,
Hauptbühne

Anspruchsvoll und unbeirrbar, fern von jeglichem Mainstream bewegen sich die aufmerksamen Individualisten von **Element of Crime** außerhalb aller sattem bekannten Schubladen, einzig Kurt Weill scheint ein wenig Pate gestanden zu haben.

Zwischen vertraut geheimnisvollen Klängen subtiler Zärtlichkeit und traurig-melancholischen Schwingungen finden sich nahezu heitere, von ansteckender Spielfreude dominierte Kompositionen, Klangbilder für Sven Regeners satirisch-hintergründige Texte.

Mit ihrer neuen CD widersprechen sie nach wie vor jedem musikalischen Schubladendenken, aber sie verlassen erstmals ihre musikalische Außenseiterrolle.



Theater Fassungslos „Das Röcheln der Mona Lisa“, ein Ernst Jandl-Abend

Freitag, 24.00 Uhr,
Großes Zelt

Die Sprache enthält Freiraum, sie entledigt sich aller Spielregeln der Grammatik, pfeift den Duden an, turnt keck in der Syntax herum und schlägt mit Wörtern Kapriolen. Wenn einer ernst jandelt: Dann verwandelt sich das Lächeln der Mona Lisa in ein Röcheln.

Vier Schauspieler vom Theater **Fassungslos** aus Desden präsentieren in schwarz und weiß gekleidet den Wiener Sprach-Dadaisten fassungslos und hemmungslos



auf der Bühne. **Fassungslos** streut Laute wie Konfetti aus, läßt Otto Moops neu hopen und Jandls „Blitz“ Gedichte als Volltreffer einschlagen. In dem verrückten Jandl-Programm mit den

Darstellern Manfred Thelemann, Frank Schubert, Betram Quosdorf und Robby Langer wird die Lyrik des berühmten Sprachkünstlers zum Lacherfolg.

KARTENHAUS

Veranstaltungsinformation
und Kartenvorverkauf

Inh. Jutta Kiescher
Schillerstraße 11
6500 Mainz 1
Tel. (0 61 31) 22 87 29



Die Katze im Sack ...

brauchen Sie nicht zu kaufen.



Probehören
im

CD-LADEN

- Riesenauswahl
- Second-hand-discs
- Zubehör
- Service

6200 Wiesbaden-
Schierstein
Karl-Lehr Straße 32
B42/Richtung Rüdelsheim/
3 Min. von Wertkauf entfernt
Tel.: 06 11/29 56 9

Mo.-Fr.: 10.00-13.00 u. 15.00-18.30/Sa.: 10.00-14.00/la. Sa.: 10.00-16.00

MUGGEL

Klosterstraße 29
6500 Mainz - Gonsenheim

avalon
Wallstraße 52 - 6500 Mainz-Naustadt

kanio
Kapuzinerstraße 8 - 6500 Mainz - 0 61 31/23 25 45

SINGLE MALT

Neu in Mainz:
Whisky
in Hülle, Fülle
und nie gekannter
Auswahl!

Depot

Vibraslaps

**Samstag, 11.00 Uhr,
Haus der Geschichte**

Einigen wird Catherine Jauniaux vielleicht bekannt sein aus ihrer Zusammenarbeit mit der belgischen Avantgarde-Rockband Aqsak Maboul oder der englischen Formation The Work, bevor sie in die New Yorker Szene einstieg. Ikue Mori kommt ursprünglich aus Tokio, lebt aber schon seit 1977 in New York und spielte dort mit Musikern wie John Zorn oder Bill Frisell. Beide haben also einen ähnlichen musikalischen Background, der jeweils durch ihre Herkunft eine entsprechende Note bekommt – East meets West.



Hier treffen zwei starke Persönlichkeiten aufeinander, die sich auf wundersame Weise ergänzen.

Die improvisierte Musik hat Song-Charakter, bietet ständige Wechselbäder zwischen realer und imaginärer Welt, geprägt von den Erfahrungen, in einer hektischen und rauen Stadt wie New York zu leben.

**Catherine Jauniaux -
Stimme
Ikue Mori -
elektr. Percussion**



Zarths

**Samstag, 13.30 Uhr,
Drususstein**

Die **Zarths** – ein prächtiger Beweis dafür, daß man Musik am besten aus Fleisch und Blut macht. Das Quartett aus Bochum frönt der heftigen und unmittelbaren Musik ohne

überflüssige Schnörkel. Sie selber umschreiben ihre Musik als Totalabsage an Kraut- und Fricke-Rock. Ihr Sound ist gitarrenlastig, aber sie haben diese Balance zwischen den einzelnen Instrumenten, die jedem Stück Kraft und Dichte verleiht. Das Ganze wird mit ausgesprochener Lässigkeit und Spielwitz präsentiert – man muß sie einfach mögen.

Sieger des Landesnachwuchsfestivals

**Samstag, 14.30 Uhr,
Auf der Mauer**

In Mainz fand Mitte Mai eine der fünf Vorausscheidungen für das Landes-Nachwuchsfestival Rheinland-Pfalz statt. Die Mainzer Vorausscheidungssieger, die bei Redaktionsschluß noch nicht ermittelt waren, spielen heute auf dem Open Ohr Festival und im August bei der Endausscheidung vor „FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE“ in Koblenz. Ausrichter des Wettbewerbs ist der „Music-Live e.V.“ aus Koblenz. Auf die heutigen „Überraschungsgäste“ dürfen wir gespannt sein!

Michele Baresi

Samstag, 15.00 Uhr,
Drususstein

Die acht-köpfige Ostmusiker-Meute wurden 1986 vom Anführer Oliver Frohn und seinem Bruder Marco gegründet und verständigte sich in ihrer gemeinsamen Entwicklung mittlerweile auf den Begriff „World Beat“. Sie streifen durch die Kulturen der Welt, klauen hier ein Stück Ska, dort eine orientalische, afrikanische oder schottische Passage und versehen dies mit deutschen Texten. Das Ergebnis ist eine spritzig-frische Mischung im Stile von „Madness“, die man zu keinem Zeitpunkt eindeutig einer Kultur zuschreiben kann. Als populärste Band des DDR-Ska-Boom's der späten 80iger räumten sie als Gewinner den ersten Gesamtberliner Senats-Rock-Wettbewerb ab, um mit ihrer Debüt LP „Kannibalen“ (1991) auf Kon-



zerten und Festivals in ganz Deutschland Einzug zu halten. Mit spitzer Zunge formulieren sie ihre oft ironische Piraten- und Kannibalen-Lyrik, die sie nicht nur im Ska-

Off-Beat sondern auch mit der gesamten Palette ethnischer Musik und Rhythmik zu ihrem World-Beat verschmelzen lassen.

All Dax Band

Samstag, 19.00 Uhr,
Hauptbühne

Die Band besteht ausschließlich aus Daxophonspielern. Jetzt werden sich natürlich viele fragen: Was um alles in der Welt ist ein Daxophon? Soviel sei gesagt: im Prinzip handelt es sich um ein dünnes Holzblättchen, wie eine Zunge geformt, welches mit einem Cellobogen in Schwingung versetzt wird. Trotz der geringen Ausmaße des Brettchens reicht sein Tonumfang vom tiefen Bassbereich bis zur oberen Hörgrenze. Maße, Form und die Holzart spielen eine wichtige Rolle. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn die vier Musiker aus dem klassischen Bereich kommen, trotzdem die Musik in weiten Bereichen improvisierte Züge trägt. Der Tüftler und Entwickler dieses Instrumentes **Hans Reichel** hat in der



Zwischenzeit eine ganze Palette dieser Daxophone zusammengestellt, die das ganze Klangspektrum abdecken. Er ist ein Musiker der Sonderklasse, mehr noch Klangforscher, der den Klängen Zeit läßt, sich in ihrer komplexen Schönheit zu entfalten.

Die Dax Band: Hans Reichel, Jan Kazda, Harald Eller, Ingo Specht

Rausch

Samstag, 20.00 Uhr,
Hauptbühne

Vollrausch ohne dicken Kopf. Mit ihrem neusten, nun dritten Album „Good Luck“ ist der Kölner Band **Rausch** ein kleines Meisterwerk geglückt; säuselnde psychedelische Effekte und satte Gitarren, dabei furiose Chorsätze mit fetten Sounds. Als konsequente Weiterentwicklung von ihrem Vorläufer „Glad“ schlagen sie den Bogen zwischen weit entfernten musikalischen Polen – unter die leichte Lagerfeuer Romantik mischt sich ultraharter Gitarrenrock. Daß **Rausch** auch eine überragende Live Band mit einer gnadenlos ekstatischen Show sein kann, hat die Gruppe in Dortmund und Köln unlängst bewiesen – wir dürfen gespannt sein.



*Peter Sarach - Gesang, Gitarre, Komp.
M. T. - Gitarre, Gesang
Eddy van Helder - Gitarre, Gesang
R. Le Ukel - Baß
Wolly Düse - Schlagzeug*

Auftakt bildet eine Hip Hop Einlage des Jugendzentrums Mainz-Ebersheim

N-Factor

Samstag, 22.00 Uhr,
Hauptbühne

Mit „Paradigmashift“ lieferten die fünfköpfigen Noise Composer ihr zweites Album ab, das durchaus eine bemerkenswerte Steigerung zum Erstling darstellt. Hier haben Musiker etwas zu sagen und diese Meinung muß gehört werden. Rapper Wally B und sein Bruder MC Pacman wurden als Kinder nigerianischer Eltern in Deutschland geboren. Mit sechs Jahren gingen sie zurück in ihre Heimatstadt Lagos, um wiederum zehn Jahre später nach Europa zurückzukehren. **N-Factor** rappen nicht zu DJ Mixes, sondern bieten handgespielten Funk, Metal Cross-



over und House mit Hip Hop und Rockelementen, um einen eigenständigen Sound zu kreieren. Die Songs drehen sich um das Denken und Fühlen von Schwarzen (und

Angeschwärzten) in Deutschland nach dem Fall der Mauer. Ein Thema, das viele beschäftigt und von N-Factor in ganz eigener Weise beschrieben wird.

Gonso-Cats mit Pfeffer in den Pfoten!

Samstag, 13.30 Uhr, Auf der Mauer



Die **Gonso-Cats** sind eine Tanzgruppe von zehn Mädchen im Alter von 15 bis 21 Jahren, die sich regelmäßig im Jugendzentrum GONSO trifft.

Das Musical „Cats“ inspirierte sie, und es entstanden Tanzvariationen zum selben Thema. Seit März proben die zehn wöchentlich ungefähr zwei Stunden und schleichen nach dem Training mit schweißgetränktem Fell nach Hause.

Jede Katze hat gelernt, sich selbst zu schminken. Auch die Kostüme sind von eigener Pfote genäht. Die Kulisse ist eine Gemeinschaftsarbeit aller **Gonso-Kid-Cats**.

Ideen und Organisation: Katharina Becker, Dipl. Pädagogin, JUZ GONSO/Alexa Moosmann, Sozialpädagogik-Studentin, unterstützt durch jede Menge Engagement des gesamten Betreuerteams des JUZ GONSO.

Choreographie: Silke Jarzina, Sozialpädagogin FH

Offenes Ohr • Lesung und Diskussion Dieter Schnack liest aus seinem neuen Buch „Die Prinzenrolle“. Über die männliche Sexualität.

Samstag, 12.00 Uhr, Auf der Mauer

Und ewig lockt die Frage: Was ist die Sexualität des Mannes? **Dieter Schnack** beschreibt gemeinsam mit Koautor **Rainer Neutzling** das Erlernen und Erleben von Beziehung, Lust und Befriedigung (sowie des Gegenteils) bei Jungen und Männern – fernab der traditionellen Aspekte der sexuellen „Leistung“, des Versagens oder der Gewalt.

Die Autoren von „Kleine Helden in Not. Jungen auf der Suche nach Männlichkeit“ erzählen in ihrem neuen Buch Geschichten ausschließlich aus der Sicht von Männern und versuchen so, die Diskussion über Sexualität – sowohl zwischen Männern als auch zwischen den Geschlechtern – neu zu beleben.

Moderation: Otto Bösenacker (Pro Familia, Mainz)

Rocktheater Comic On

Samstag, 15.00 Uhr,
Haus der Geschichte



„Denn sie wissen nicht, was sie tun“

Ein Rock-Theaterstück über Jugendbanden, Gewalt und Ausländerfeindlichkeit gespielt von der **Comic On** Theaterproduktion, Köln.

Zum Inhalt: Ein Reporter schleicht sich bei der Jugendgang „Six Packs“ ein, um mitreißende Live-Reportagen für seine Jugendsendung zu bekommen. Als Pommes, einer der „Six Packs“, bemerkt, daß Eddy ein Reporter ist, wird er von Eddy zum Radio-DJ gemacht, ohne daß die anderen davon erfahren.

Brille, ein weiterer „Six Packs“, hat inzwischen im Revier der „Black Lions“ einen Einbruch gemacht. Es kommt zum Kampf zwischen den Banden, ein Schuß fällt, Pommes schlägt seinen Gegner bewegungsunfähig. Die „Six Packs“ gewinnen, doch dann rechnet Loutsa mit den Jungs aus der eigenen Gang ab ...

Comic On stellt anhand dieser Geschichte wichtige Aspekte des Themas „Jugend und Gewalt“ dar. Nach der Aufführung wird zu diesem Thema eine Diskussion mit den SchauspielerInnen angeboten.

Comic On versteht sich als Sammelbecken von freien professionellen TheatermacherInnen und SchauspielerInnen, die auf eine bis zu zehnjährige Theatererfahrung zurückblicken können.

Es spielen:

Die Gang: Antonio Campagna (Paco), Chrysoula Kousta (Loutsa), Tom Simon (Pommes), Christian Rzepka (Brille)

Radioreporter: Franz Zöhren (Eddy Buntspecht)

Radiosprecherin: Regina Kahle (Karin Rudelkoven) Regie: Thomas Köller

Straßentheater

Pesce Crudo „Negrabox“

Samstag, 17.30 Uhr, Hauptwiese



Was versteckt sich hinter der schwarzen Box? Mysteriös steht sie scheinbar verlassen mitten auf dem Platz. Rauch steigt empor. Einzelne Klappen öffnen sich. Drei skurrile Gestalten blicken heraus – verschwinden wieder. Welche Seite der Schachtel wird als Nächstes bespielt? Mit Berechnung ist nichts zu machen. Und wer sich auf die faule Haut legt und nur eine Seite der Negrabox betrachtet ... dem entgeht einiges. Jede(r) ZuschauerIn sieht so etwas anderes und baut sich aus seinen Bildern ein eigenes Spektakel zusammen.

Pesce Crudo nennt sich die Pariser Theatergruppe. Der Name kommt aus dem Italienischen und bedeutet soviel wie „Rohes Fisch“. In einer Straße dieses Namens fand sich die Gruppe 1990 zusammen. Seitdem bereisen **Pesce Crudo** Europa, Japan, Asien und einige Ostländer auf ihren Tournéeen.

NEMRUT KEBABHAUS

Grillspezialitäten aus der Türkei

Salatbuffet - Tagesgerichte - Teigspezialitäten
VERANSTALTUNGSSERVICE

Geöffnet von 11 Uhr morgens bis nachts um 1 - **Kein Ruhetag!**

Inh.: Hüseyin Cengiz
Tel.: 06131 - 223915
6500 Mainz - Altstadt
Heiliggrabgasse 12
Ecke Augustinerstraße

Workshop

Die Zukunft ist weiblich – weibliche Zukunft

Samstag, 11,00 Uhr

Die Teilnehmerinnen können ihre Ideen zum Thema auf große Stoffbahnen mit Farbe malen. Die „Bilder“ werden anschließend auf der Zitadelle ausgestellt.

Der Workshop wird veranstaltet vom Mädchentreff Mainz, der Femma, Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit.

Anmeldungen im Festivalbüro.

I Pendolari dell Essere (Die Pendler des Seins)

Samstag, 24.00 Uhr, Großes Zelt



Ja, die Sache mit der Sexualität, auf dem Podium diskutiert, wird im Nachtprogramm auf originelle und äußerst witzige Weise behandelt.

„Tatum.Tatum.Krack!“ – ein kabarettistisches Programm über Poesien von der unmöglichen Liebe – oder: Was Sie schon immer über Sex sehen wollten. Mit entfesselter Verrücktheit werden ausnahmslos alle Facetten des Themas, mit ungewöhnlicher Körpersprache, auf die Bühne gebracht. **I Pendolari dell Essere** aus Italien zeigt tragikomische Geschichten in einer Mischung aus absurdem Theater, Pantomime, Kabarett und experimenteller Komik. „I Pendolari beherrschen meisterhaft die feinen Züge des Komödiantentums“ (FR), „ebenso poetisch wie unmöglich“ (WAZ).

Theaterszene vor dem Gesprächskreis
„Geschlechterrolle“

Brot und Spiele

Die Gänsehaut des Meeres

Samstag, 16.00 Uhr,
Auf der Mauer

...Schon ringelten sich die nassen Haarsträhnen auf seiner Stirn, Gischttropfen glänzten zwischen seinen gebogenen Wimpern. Vielleicht waren es doch Tränen. Unsere Lippen haben sich wieder vereint, sich voneinander gelöst und sich lachend wiedergefunden, ganz glitschig vom Wasser des Himmels, das köstlich schmeckt, und die Schwärze der Luft, die Melancholie des feuchten Strands und die Gänsehaut des Meeres unter den Regentropfen umringten uns von allen Seiten, lösten uns heraus aus der Betriebsamkeit des Tages und tauchten uns in die fast unerträgliche Einfachheit der Liebe...

Jugend '93: Weichgespült oder hartgesotten? Eröffnungsforum

Samstag, 11.00-13.00 Uhr,
Drususstein

Medienbilder von Jugend heute: Randalen, Haß, „Kanakenklatschen“.

Der deutsche Biedermann zeigt offen seine Freude und applaudiert, wenn einige Glatzköpfe ihren Frust an wehrlosen Flüchtlingen auslassen. Rechte Jugendliche - Sündenbock der Nation?

Die meisten Jugendlichen liegen dagegen

völl im Trend: schicke Klamotten, neues Auto, Schöner-Wohnen-Idylle, Kleinfamilie ist in.

Politik ist out. Engagement ist megaout.

Der alltägliche Tanz auf der Titanic: zwischen materieller Verwöhnung und zunehmender sozialer Kälte.

Jugend wird zum Mythos stilisiert. Der heimliche Traum durchgestylter Erwachsener: ewig jung zu bleiben.

Gibt es überhaupt noch eine eigenständige Jugendphase oder verschwinden die Unterschiede zwischen der Jugend- und Erwachsenenwelt immer mehr?

Stimmt das Lamento vieler Altlinker, daß die heutige Jugend unpolitisch, konsumorientiert und angepaßt ist?

Ist die Zunahme von Gewalt und Ausländerfeindlichkeit letztlich eine Bankrotterklärung der Jugend- und Sozialpolitik?

Moderation: Christoph Gehring (Deutschlandfunk)

Es diskutieren:

- Willi Abts (Jugend- und Sozialdezernent Mainz)
- Albert Scherr (Jugendsoziologe, FH Darmstadt)
- Rolf Schwendter (Wissenschaftler und Künstler)
- Markus Fitza (Stadtschülersprecher Mainz)
- Matthias Pelz (Open Ohr Projektgruppe)

Eröffnet wird das Forum von Rolf Schwendters bissig-ironischer „Rede an die deutsche Jugend“.

Bildung für morgen in der Schule von gestern

Gesprächskreis Schule

Samstag, 12.30 Uhr, Haus der Geschichte
Schule wird heute immer mehr aus finanzpolitischer Sicht betrachtet. Die früher oft leidenschaftlich geführte pädagogische Diskussion steht im Hintergrund. Dabei ist diese nach wie vor wichtig. Die heutige

Jugend befindet sich in einer Gesellschaft mit all ihren Problemen. Gewalt, Politikverdrossenheit, no future sind hier nur einige Schlagworte. Kann die Schule erziehen, Einfluß nehmen, eine Änderung bewirken? Muß sie das überhaupt?

Es diskutieren:

Erika Schmitt-Neßler, GEW Rheinland-Pfalz
Hubert Schmitz, Vorsitzender des Philologenverbandes Rheinland-Pfalz
N.N., Schülervertreter
N.N., Erziehungswissenschaftler

Rudolf Scharping, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz (angefragt)

Moderation: Bernd Wiegmann, Journalist (ZDF)

Der Gesprächskreis wurde vorbereitet von der regionalen Schülervertretung Rhein-Hessen

Gesprächskreis Geschlechterrollen: "Zurück in die Zukunft?"

Samstag, 16.30 Uhr,
Mauer

Die Medien berichten von Männerseminaren, in denen wieder der starke Mann markiert wird. Bücher, deren Autoren alte Rollenklischees verteidigen, sind Bestseller. Von den „neuen Männern“ keine Spur mehr?

Schon wird von einem Rollback bei der gesellschaftlichen Suche nach neuen Rollenmustern von Frauen und Männern gesprochen.

Rollback auch beim Umgang der Geschlechter miteinander: Neue Formen der Verständigung scheinen gescheitert. Zufriedenstellende Kommunikation sei unmöglich, behaupten WissenschaftlerInnen.

Deutliches Rollback auf dem Arbeitsmarkt: Im Osten verlieren Frauen zuerst den Arbeitsplatz. Schwappt dieser Trend in Zeiten zurückgehender Konjunktur auch in den

Westen Deutschlands über?

Wird im Zuge der Rezession Frauenförderung zum Luxusartikel, den Mann nur in Zeiten des Wohlstand gewährt?

Es diskutieren:

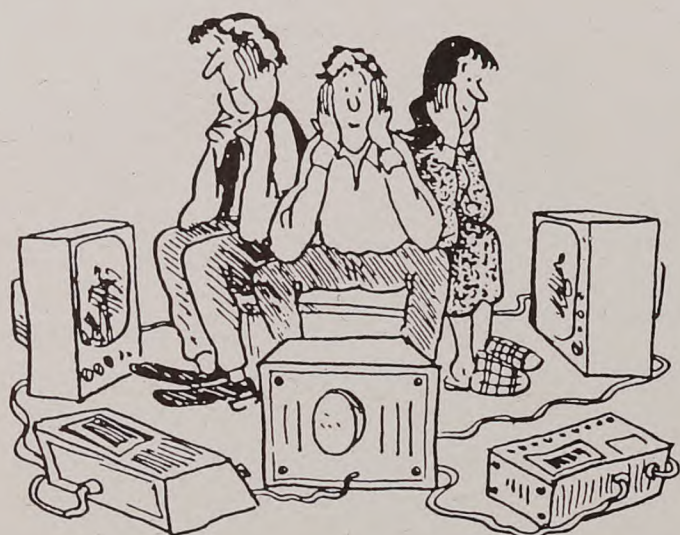
Marenka Körzendörfer (Journalistin, Unabhängiger Frauenverband, Berlin)

Dr. Uta Enders-Dragässer (Soziologin, Erziehungswissenschaftlerin, Frankfurt)

Christian Raschke (Dissens, Männerkollektiv für patriarchatskritische Dienstleistungen, Berlin)

Moderation: N.N.

VIDEOWORKSHOP



11.00 Uhr Videozelt

Videoworkshop für Open Ohr TeilnehmerInnen. Interessierte Jugendliche (und solche gebliebene) haben die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung selbst einen kurzen Film zum Open Ohr zu drehen, der Sonntag abend um 21.00 Uhr im Videozelt präsentiert wird.

Durchführung und Organisation: Sabine Hoch, Volker Kratz, Jugendamt der Stadt Mainz.

Gesprächskreis Medien: "Gewalt im Fernsehen: Beihilfe zur Jugendverrohung?" Samstag, 17.00 Uhr, Drususstein

Wenn der brutale Killer mit der Kettensäge sein Opfer zerlegt, oder wenn die bosnischen Kriegsoffer via Großleinwand ins Wohnzimmer flimmern, ist für viele Zuschauer, aber auch für viele professionelle Medienkritiker eine Grenze erreicht.

Wieviele Tote erträgt das Fernsehen? Wieviel Brutalität verkraftet der Zuschauer? Jede Woche sind im Fernsehen bis zu 4000 „Leichen“ zu sehen, sagt der Utrechter Kommunikationswissenschaftler Prof. Jo Groebel. Besonders kritisiert wird das von den privaten Stationen ins Programm gehievte „Reality TV“, das „wirklichkeitsnahe“ Fernsehen, das sich von Krimis und Horrorgeschichten dadurch unterscheidet, daß es auf echten Stories beruht. Und die „arme“ Jugend? Wird sie verführt, verdorben, zu Gewalt und Kriminalität angestiftet? Also alles verbieten, ein gewaltloses, „reines“ Programm schaffen?

Es diskutieren:

Prof. Jo Groebel, Kommunikationswissenschaftler, Utrecht
Dr. Heinz Gerhard, Medienforschung (ZDF), Mainz
Dr. Peter Lück, Jugendschutzbeauftragter (SAT 1), Mainz
Dr. Reinhold Jacobi, Leiter der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Das Ende der Flitterwochen – Deutsch-deutsches Jugendforum mit „Ossis“, „Wessis“ und „Wossis“ Samstag, 17.30 - 19.00 Uhr, Haus der Geschichte

„Nach der Wiedervereinigung die Wiederverfeindung. Kann es unter diesem Stern eine gemeinsame politische Kultur geben?“ (Der Historiker Arnulf Bähring 1992 zur deutschen Stimmungslage)

Die große Euphorie des Vereinigungsprozesses ist mittlerweile in Ernüchterung und Desillusionierung umgeschlagen. Während sich viele Westdeutsche über die scheinbar maßlosen Forderungen der „Ossis“ beschweren und sich nach dem zweiten deutschen Staat zurücksehnen, fühlen sich viele Ostbürger unverstanden, verunsichert und enttäuscht über die großspurigen Verheißungen der Politiker aus Bonn.

Die Mauer ist zwar weg, doch die Mauern in den Köpfen wachsen.

Was hat sich für Jugendliche in Ostdeutschland durch die Vereinigung verändert und welche Perspektiven verbinden sie damit?

Welche Vorurteile und konkreten Erfahrungen gibt es mit „Wessis“ in Ostdeutschland und umgekehrt?

Können sich Ostjugendliche in einer Kon-



kurrenzgesellschaft behaupten, die auf Individualismus, Selbstdarstellung und Ellenbogenmentalität beruht?

Brauchen wir ein neues deutsches Nationalbewußtsein, um das Abrutschen in den Rechtsradikalismus bei der Jugend zu verhindern?

Das Forum soll deutsch-deutsche Be- und Empfindlichkeiten thematisieren und hat als Gäste:

- Manuela Brune-Hernandez, (Kath. Landjugendbewegung Thüringen)
- Ron Hofmann (DGB-Jugend Thüringen)
- Ines Kadler (Arbeit und Leben Thüringen)
- Uwe Christian (Autonomes Jugendzentrum Erfurt)
- Jürgen Spilling (Junge Genossen der PDS)
- Helmut Hafemann (Landesjugendring Hessen)
- Bärbel Birmschas (BDP Neu-Anspach)
- N.N. (Projekt Blitz, Stadtroda Thüringen)

Es moderieren:

Markus Höffer-Mehlmer (Pädagoge, Uni Mainz)
Lorene Gänsel (Journalistin, Mitteldeutscher Rundfunk Erfurt)

FREITAG

PROGRAMMÜBERSICHT

HAUPTBÜHNE

GROSSES ZELT

HAUPTWIESE

Moderation: Lars Reichow

19.00 Uhr
Lars Reichow

MUSIK KABARETT

20.00 Uhr
The Tab Two

MUSIK

22.00 Uhr
Element Of Crime24.00 Uhr Theater
Fassungslos

THEATER

21.30 Uhr
Tanztheater OSM

THEATER

DRUSUSSTEIN

AUF DER MAUER

HAUS DER GESCHICHTE

SCHULE

SAMSTAG

ZWISCHEN SEIN UND DESIGN

Moderation: Frank Beckmann

11.00 - 13.00 Uhr
Eröffnungsforum

FORUM

11.00 Uhr
T'hai C hi Chuan12.00 Uhr Sexualität
„Die Prinzenrolle“

LESUNG

11.00 Uhr
Vibraslaps

MUSIK

12.30 Uhr Gesprächskreis:
Schule11.00-13.30 Uhr
Schreibwerkstatt14.30-16.30 Uhr
Schreibwerkstatt19.00 Uhr
All Dax Band

MUSIK

13.00 Uhr
Hip Hop Workshop10.30-11.30 Uhr
Frühspor13.30 Uhr
Zarths

MUSIK

13.30 Uhr
Gonso-Cats

TANZ

15.00 Uhr
Rocktheater Comic On20.00 Uhr
Rausch

MUSIK

22.00 Uhr
N-Factor

MUSIK

17.30 Uhr
Pesce Crudo

THEATER

15.00 Uhr
Michele Baresi

MUSIK

14.30 Uhr Sieger d.
Landesnachwuchsfestivals

MUSIK

17.30-19.00 Uhr
„Ossis“, „Wessis“, „Wossis“

FORUM

16.00 Uhr
Harry Böseke

LESUNG

16.00 Uhr
Brot und Spiele

THEATER

17.00 Uhr Gesprächskreis
Medien:16.30 Uhr Gesprächskreis:
Geschlechterrollen24.00 Uhr
Double Trouble, Jonglage24.00 Uhr
I Pendolari dell Essere

THEATER

SONNTAG

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

Moderation: Heidrun Rottmann

10.45 Uhr
Theaterwerkstatt11.00 Uhr
T'hai C hi Chuan11.00 Uhr
Stephan Krawczyk

MUSIK

11.30 Uhr Rechtsra-
dikale Computerspiele

FORUM

19.00 Uhr
The Blech

MUSIK

17.30 Uhr Schul-
theatergruppe Teresianum

THEATER

10.30-11.30 Uhr
Frühspor11.00 Uhr Gesprächskreis:
Rechtsextremismus12.30 Uhr
Leben im Widerstand

FORUM

12.00 Uhr Gesprächskreis:
Soziale Bewegungen14.00-16.00 Uhr Wer
schweigt, stimmt zu.

FORUM

20.30 Uhr
Ballhaus

MUSIK

13.00 Uhr
Races

MUSIK

13.45 Uhr
Theaterwerkstatt14.30 Uhr
Out Of Print

MUSIK

16.00-17.00 Uhr
AufTakt, Ton-Dia-Schau22.30 Uhr
Hamid Baroudi

MUSIK

14.30 Uhr
Blue Kids

MUSIK

14.00 Uhr Gesprächskreis:
Europa auf dem Weg nach rechts15.45 Uhr
Theaterwerkstatt24.00 Uhr
Peter Hiller

KABARETT

16.30 Uhr Gesprächskreis:
Politikverdrossenheit16.00 Uhr
Blues Session

MUSIK

16.00 Uhr „Skinhead
way of life“

LESUNG

24.00 Uhr
Hermann Hesse

LESUNG

FILME • FILME • FILME • FILME
WERDEN ALLE IN DER SCHULE GEZEIGT

MONTAG

GROSSE UND KLEINE FLUCHTEN

Moderation: Matthias Pelz

11.00 Uhr Gesprächskreis:
Drogen11.30 Uhr
Questar

MUSIK

10.30 Uhr
Martin Schneider

KABARETT

15.00 Uhr
Advanced Chemistry

MUSIK

12.30 Uhr
Viva la Diva

MUSIK

13.00-14.00 Uhr
Rolf Schwendter

LESUNG

11.30 Uhr Gesprächskreis:
Esoterik17.00 Uhr
No Sports

MUSIK

14.00 Uhr
Festivalkritik13.30 Uhr Gesprächskreis:
Musik

SAMSTAG

13.00 Uhr, Raum 401
„Verzaubert“ und
DISKUSSION15.00 Uhr, Raum 401
„Longtime
Companion“17.00 Uhr, Raum 401
„Yasemin“18.00 Uhr, Raum 401
„Solo Sunny“

SONNTAG

12.00 Uhr, Raum 401
„Draufhauen“ und
DISKUSSION14.00 Uhr, Raum 401
„Stau“ –
jetzt geht es richtig los16.00 Uhr, Raum 401
„Der Untertan“17.00 Uhr, Raum 402
„Kameradinnen“ und
DISKUSSION

MONTAG

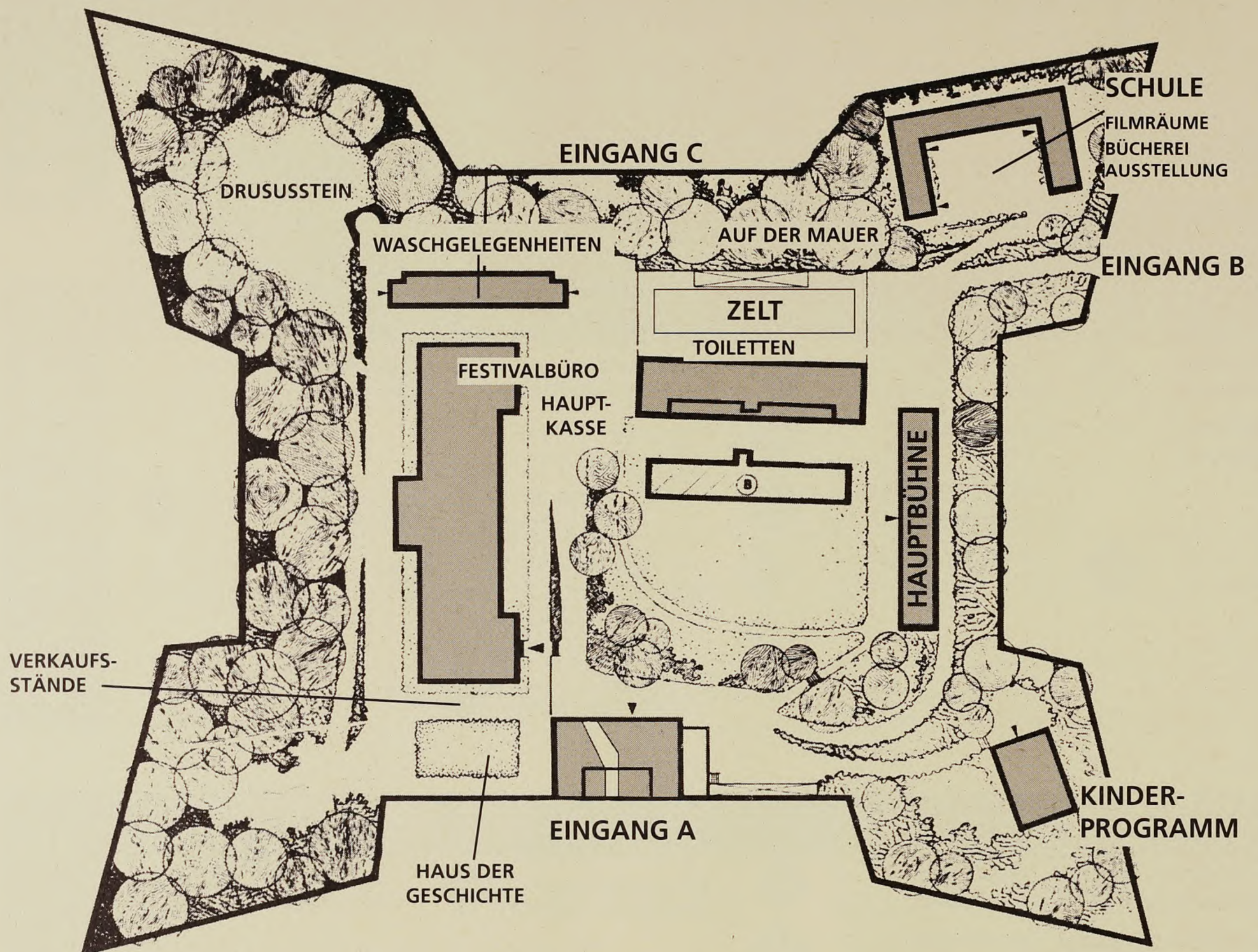
11.00 Uhr, Raum 402
Obdachlose Kids
„Nie mehr nach Hause“ und
DISKUSSION11.00 Uhr, Raum 401
„König der Fischer“13.00 Uhr, Raum 401
„The Commitments“

FREITAG

SAMSTAG

SONNTAG

BÜHNEN-UND LAGEPLAN ZITADELLE



SAMSTAG

FORUM

Harry Böseke

„Ab in den Orientexpress“ (Lesung)
Samstag, 16.00 Uhr, Bücherei/Lesecke -
Schule, Raum 405/406

Zum Inhalt: Der 14jährige Bernd beschließt, für eine Woche als Türke zu leben. Er wettet mit seinem türkischen Freund Nuri, innerhalb dieser Zeit mit einer Respektperson zu sprechen, ein deutsches Amt aufzusuchen, eine Arbeit zu finden und ein deutsches Mädchen anzumachen.

Bösekes Theaterroman ist das meistgespielte Jugendstück gegen Ausländerfeindlichkeit.

Zum Autor: **Harry Böseke**, geboren 1950, gelernter Chemielaborant und studierter Sozialpädagoge, war mehrere Jahre in Kölner Jugendzentren leitend tätig. Seit 1980 ist er freier Schriftsteller. Er lebt mit Frau und drei Töchtern in Müllenbach und Köln. Bislang hat er zwanzig Bücher veröffentlicht, darunter auch Bücher mit Texten von Jugendlichen, - z.B.: „Morgen beginnt heute“ (1981), „Wer ist denn hier im Abseits“ (1981), „Sind es noch die alten Farben?“ (1987). Für den WDR betreut Böseke die Reihen „Umgang mit Sprache“ und „Hörspiel vor Ort“.

Schreibwerkstatt

Samstag, 11-13.30 und 14.00- 16.00 Uhr,
Schule, Raum 402

Texte selber zu schreiben, kann Spaß machen, wenn man über den eigenen Schatten springt und die leidigen Schulerfahrungen außen vor läßt.

Der Schriftsteller **Harry Böseke** aus Köln regt an, selber zu erzählen und aufzuschreiben, was sie und ihn zum Thema Freundschaft bewegt.

Einfach vorbeischaun und ein wenig Zeit mitbringen!

Mit Unterstützung des Mainzer Literaturbüros.

**Film „Verzaubert“
und Diskussion**
Samstag, 13.00 Uhr,
Schule, Raum 401

Deutschland 1992, Regie: Dorothee Diepenbrink, Länge: 89 Min.



„Verzaubert“ ist ein Dokumentarfilm über Schwule und Lesben im Hamburg der 40er und 50er Jahre. Dreizehn Männer und Frauen geben Auskunft darüber, wie sie in der NS-Zeit und im Nachkriegsdeutschland lebten – über Verfolgung und Vernichtung, Diskriminierung und Tarnung, Veränderungen und Kontinuitäten, über die Subkultur und ihren Alltag.

Über die Lesben- und Schwulenbewegung in Ost und West informieren im Anschluß an den Film:

Marenka Körzendörfer (lesbenpolitische Sprecherin des Unabhängigen Frauenverbandes, Berlin)

Frank Laubenburg, (Vertreter des Bundesverbandes Homosexualität, Köln)

Moderation: Oliver Bördner (Soziologe, Mainz)

**Film „Longtime
Companion“**
Samstag, 15.00 Uhr,
Schule, Raum 401

USA 1989, Länge: 96 Min.

„Longtime Companion“ ist ein Portrait von Menschen, die einander lieben, die miteinander leben, wie es der Alltag eben zuläßt. Dieser Film ist eine Beschreibung von Liebe und Leben in Bedrängnis. Seine Helden sind Homosexuelle, sein Thema ist Aids. Aber seine Aussage gilt nicht nur einer Krankheit, einer Gruppe. „Der beste amerikanische Film des Jahres“ (Rolling Stone).

Film „Yasemin“
Samstag, 17.00 Uhr,
Schule, Raum 401

Deutschland 1987/88, Regie: Hark Bohm, Länge: 86 Min.

Die 17 Jahre alte Türkin Yasemin verliebt sich in den Studenten Jan. Aber zugleich wird ihr bewußt, was bisher Nebensache war: Sie ist Türkin und hat konservative Eltern. Ihr Vater wird aus Angst um die Ehre seiner Tochter zum aggressiven Dispoten. Aber Yasemin, selbstbewußt und verliebt, bietet ungeheure Kräfte auf. „Ebenso spannend wie humorvoll“ (Kölner Stadtanzeiger).

Film „Solo Sunny“
Samstag, 18.30 Uhr,
Schule, Raum 401

Deutschland 1979, Regie: Konrad Wolf, Länge: 102 Min.

Die Geschichte von Sunny, der selbstbewußten Schlagersängerin und drei Männern: der schüchterne Taxifahrer Harry, der Musiker Norbert und der Philosoph Ralph, mit dem sie über Gott und die Welt reden kann. In ihn verliebt sich Sunny – und gerade er enttäuscht sie bitter.

**Hip Hop
Workshop**
Samstag, 13.00 Uhr,
Großes Zelt

Die ultimative Hip-Hop Session mit Willy und Co. Jugendzentrum Mainz-Ebersheim



Theaterpädagogisches Projekt

Theater! Was sonst?

Sa. und So. von 11.00-14.00 Uhr
und 15.30-18.00 Uhr

Mo. nach Bedarf

In diesem Jahr bietet das Open Ohr seinen BesucherInnen erstmals die Möglichkeit, Theater nicht nur zu „konsumieren“, sondern selbst zu machen. SchauspielerInnen und TheaterpädagogInnen der **Probephüh-**

ne bieten Workshops an, die Einblick in verschiedene Formen der Theaterarbeit ermöglichen und sich inhaltlich mit den Themen der einzelnen Tage (Sein und Design – Biedermann und die Brandstifter) beschäftigen. Neben der Arbeit mit Materialien (u.a. selbstgebastelte Masken und Kartons) werden in den Gruppen u.a. Bewegungsimprovisationen eine wichtige Rolle spielen.

Die **Probephühne** – mobiles Theater – ist ein Tourneetheater mit Sitz in Wiesbaden. Basierend auf der Tradition des Kinder- und

Jugendtheaters **Baustelle** werden zu aktuellen Themen Stücke erarbeitet und theaterpädagogische Projekte durchgeführt. Die Theaterworkshops auf dem Festival können entweder von Samstag-Montag oder nur an einem Tag besucht werden. Am Samstag und Sonntag werden zwei Einheiten, am Montag voraussichtlich nur eine Einheit angeboten. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. TeilnehmerInnen sollten jedoch mindestens 14 Jahre alt sein. Anmeldung im Festivalbüro.

T'hai C hi Chuan unter Anleitung von Miriam Meinel, Wiesbaden

Samstag und Sonntag
11.00 Uhr, Auf der Mauer

T'hai C hi Chuan ist Heilgymnastik, Meditation und Selbstverteidigung. Fließende Bewegungen, die ineinander übergehen und den gesamten Körper einbeziehen. T'hai C hi Chuan stärkt das körpereigene Abwehrsystem und wirkt unter anderem streßreduzierend.

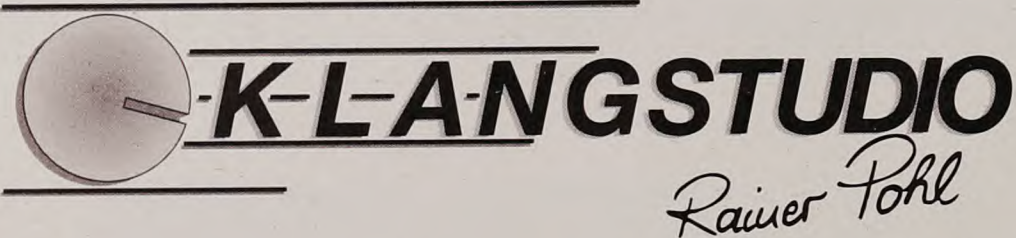
Anmeldung im Festivalbüro erforderlich.



Frühssport Kampf der Bewegungslosigkeit - in einem gesunden Körper ruht ein gesunder Geist. Samstag und Sonntag um 10.30 bis 11.30 Uhr auf der Hauptwiese

unter Anleitung von Simone Bausmann
(Sportstudentin)

Bewegung und fetzige Musik machen müde Menschen munter und gut gelaunt. Eine Stunde Fitness für jedermann/-frau. Eine ausgewogene Gymnastik, nicht zu anstrengend, nicht zu lasch - aber spaßig.



DIE NEUE LINN KEILIDH IST DA!

„Es bleibt das Geheimnis der schottischen Entwickler, wie man für diesen Preis eine derart überragende Klangqualität erzielen kann“.

(Stereo 5.93)

Die Keilidh kostet bei mir im „KLANGSTUDIO“ **1.780 DM** das Paar. Ein Angebot, das man nur schwer ablehnen kann. Rufen Sie bei mir an. Ich nehme mir die Zeit und berate Sie gern.

ACCUPHASE · LINN · DYNAUDIO · ARCAM · BURMESTER · DENON · TRANSROTOR · MISSION · IQ · NAKAMICHI · THORENS · YAMAHA
ONKYO · NAD · AKG · STAX · FINE ARTS · B & W · ARCUS · AUDIOLABOR · REGA · und vieles mehr.

Mainzer Straße 73 · 6501 Bodenheim bei Mainz · Tel.: 06135/4128 Fax: 06135/4740 · Mo.-Fr. 10.00-12.00, 14.00-18.30 Sa. 9.00-14.00 (16.00) Mi. geschlossen



AMV WERBEAGENTUR 5/93

The Blech

Sonntag, 19.00 Uhr,
Hauptbühne

Eine der wenigen ernstzunehmenden Popbands, die die Tradition der deutschen Avantgarde wie Can oder Embryo fortsetzt. Durch die Vorliebe für absurde Sprachspiele mit einer selbstentwickelten Lautsprache oder ihrem deutsch-englischen Mischmasch mit Widmungen an den Dada Epigonen Hugo Ball sind sie Mitte der 80iger Jahre in der Avantgarde-Szene bekannt geworden. **The Blech** vereint das scheinbar Unvereinbare: Zwischen Tango und starkem Groove flackern melancholische Lieder, arabische Träume, Heldenarien – nie kann man sicher sein, was als nächstes folgt. Neben den radikalen Musikexperimenten präsentiert **The Blech** auch eine ebenso irrwitzige Show. Geschminkt und schrill kostümiert überzeichnen die fünf MusikerInnen was in der Musik steckt: Operettenpassagen werden theatralisch



ausgespielt; unverkrampft, witzig und humorvoll.

Hubl - drums, percussion, sampler

Der Volz - vocal, trumpet, guitar

HB-W - violin, hammondorgan, keyboards

Shirley Hofmann - trombones, accordeon, sousaphon, euphonium, vocal

Jens Volk - bass

Ballhaus

Sonntag 20.30 Uhr,
Hauptbühne



Musikalisch-theatralische Geschichten von pathetischer Ernsthaftigkeit, gebrochen durch sarkastischen Witz und ironische Distanz erzählen die MusikerInnen von Ballhaus aus Köln.

Da kämpfen ein schräges Akkordeon mit harschen E-Gitarrenriffs, eine schluchzende Klarinette mit einem rhythmusstrotzenden Schlagzeug, treffen sich Erich Fried mit Kurt Weill, Joachim Ringelnatz mit Dada-Punkt, und BALLHAUS macht sich seinen höchst eigenen Reim darauf.

Fünf Multitalente treffen zusammen, um ein Musikfeuerwerk zu entzaubern, das eine musikalische Kategorisierung unmöglich macht.

„... ein bizarrer musikalischer Cocktail aus Punk und Polka, Parodie und Popcorn. Ein Hausball hintergründiger Skurilitäten.“ (Passauer Neue Presse)

Es spielen: Adrian Ils, Ralf Höke, Mario Brünninghaus, Stefan Nauheimer und Anna Lindblom



Hamid Baroudi & The Rock Caravan Sonntag, 22.30 Uhr, Hauptbühne

Einer der wichtigsten Vertreter der nordafrikanischen Musik, der Algerier **Hamid Baroudi**, war Sänger bei den Dissidenten und kommt diesmal mit einer eigenen siebenköpfigen Band und Überraschungsgästen. Die Musik ist eine Mischung aus hypnotischen Rhythmen, afroamerikanischem Groove, algerischen Rai Traditionen und Verbindungen zur Flamenco Musik – Musik für Körper und Seele. Die Stadt Kassel überreichte dem engagierten Musiker 1991 den Kulturförderpreis, um seine Projekte und interkulturellen Aktivitäten zu würdigen.

Stephan Krawczyk Sonntag, 11.00 Uhr, Haus der Geschichte



Stephan Krawczyk wird 1955 in Welda/DDR geboren. Als 17jähriger steht er erstmals auf der Bühne. Der Liedermacher eckt in der ehemaligen DDR mehr und mehr an. Er beginnt selbst zu schreiben und avanciert zum Geheimtip der aufbegehrenden Jugend. 1985 erhält er Berufsverbot. Was dann bis zu seiner Abschiebung in die BRD im Februar 1988 passierte, haben die Medien hinlänglich berichtet. Auch nach der Übersiedlung konnte **Stephan Krawczyk** die Augen nicht verschließen. Seine Texte und Lieder haben nichts an Aktualität verloren. Wo **Krawczyk** herkommt, wurde genügend strapaziert. Aber wo er hinget, das ist interessant. Die Bühne füllt er noch immer allein: In den Händen – Gitarre oder Bandoneon, im Kopf – der Scharfsinn der zynischen Sehnsucht.

Out of Print Sonntag, 14.30 Uhr, Haus der Geschichte

Out of Print, ein junges Jazz-Quartett aus Berlin macht Jazz, der einfach gefallen muß. Man spürt die Lust und Freude der vier an der Musik. Besonders auffallend ist die Sängerin Celine Rudolph, und das nicht nur durch ihre glockenklare helle Stimme. Be-

gleitet wird sie von Volker Kottenhahn (Piano), Dirk Strakhof (Baß) und Johannes Bockholt (Schlagzeug).

Out of Print nennt seinen Jazz selbst „contemporary“, gebunden im „Hier und Jetzt“. Dabei bewegt sich **Out of Print** mit sensiblen Gespür zwischen allen möglichen Stilen und Nichtstilen. Sicherlich wird dieser Geheimtip nicht mehr lange einer sein.



Blues-Session

Sonntag, 16.00 Uhr,
Auf der Mauer

Nach den erfolgreichen Jazz-Sessions der letzten zwei Festivals sollen dieses Jahr alle Blues-Freundinnen und -Freunde auf ihre Kosten kommen und gleichzeitig aufgefordert werden, mitzumachen.

Damit der Anfang nicht so schwer fällt, leiten die Teamer des „Rockmobils“ und die TeilnehmerInnen des heutigen Musik-Workshops die Session ein. Verstärker und Instrumente sind vorhanden und warten auf Euch.

Also: Packt den Hintern aus dem Gras und stellt Euch früh zum Mitmachen an – die Warteschlange wird vermutlich lang sein!

Races

Sonntag, 13.00 Uhr,
Drususstein

Noch schneller, noch lauter, noch härter!

Die vier Mainzer um den Sänger Richard Meier bringen kompromißlosen Power-Speed-Metal, der das Publikum ordentlich zum „headbängen“ verführt. Trotz kraftstrotzender Musik und muskulöser Symbolik

beschäftigen sich die Texte von **Races** außer mit persönlichen Begebenheiten auch mit sozialkritischen und auf die Umweltprobleme anspielenden Aussagen. Gewaltverherrlichende oder gar zu Gewalt aufrufende Texte lehnt die Band strikt ab, was sie sehr eindrucksvoll mit ihrer neusten Eigenkomposition „Seed of Aggression“ belegt. Nicht zuletzt sind die Mainzer Metaller ein wichtiger Bestandteil der lokalen Jugendmusikszene.



**FÜR EUCH,
FÜR UNS,
FÜR ALLE!**

Schutz und Schild jetzt
hier
erhältlich
ab DM **98,80**

Gothaer
Versicherungsbank VVaG

Filialdirektion Mainz
Mittlere Bleiche 53-57
6500 Mainz
Tel.: 0 61 31/28 44-11

Blue Kids

Sonntag, 14.30 Uhr,
Drususstein

Die Band hat sich seit Anfang 1991 in ihrer jetzigen Besetzung der kompromißlos - groovigen Popecke verschrieben, deren Musik nicht nur in den Kopf sondern auch direkt in die Beine geht. Im Mittelpunkt der Eigenkompositionen der Band mit Bläusersatz steht die variationsreiche Stimme der Sängerin Uschi Mathes. Jenseits kitschiger Herzschermerzorgasmen und belehrender Lebensweisheiten suchen die englischsprachigen Texte den direkten Weg zum Zuhörer. Einfühlsame Balladen und knackige Funkgrooves bilden mit Bestandteilen aus Rock und Jazz die exzellente, moderne Popmusik der **Blue Kids**. Zur Zeit arbeitet die Band an der Produktion ihrer ersten CD.



Theaterwerkstatt

Sonntag, 10.45 Uhr, Drususstein,
vor dem Gesprächskreis

„Rechtsextremismus“

13.45 Uhr, Auf der Mauer,

vor dem Gesprächskreis

„Europa auf dem Weg nach rechts“

15.45 Uhr, Haus der Geschichte,

vor der Lesung „Skinhead way of life“

Da ist ein Bild – ein Bild als Ausgangssituation für eine improvisatorisch pantomimische Arbeit. Eine Frau steht – die Arme ausgebreitet vor einer Menschenmenge. Sieben SchülerInnen der Theaterwerkstatt Mainz erarbeiten aus den Assoziationen jedes Einzelnen zu der Photographie eine zehnminütige Theaterszene. Wie kommt

die Frau dorthin? Warum ging sie dorthin oder wurde sie vor diese Leute gezwungen?

Was geht diesem Photo, dieser Momentaufnahme, voraus?

Reflexionen über den Einzelnen und die Masse, Gewalt spielen eine Rolle.

Die freie Schauspielschule Mainz existiert trotz notorischen Geldmangels seit nunmehr zehn Jahren. Mit dieser im Auftrag für das Open Ohr-Festival erarbeiteten Szene setzt sie die Tradition ihrer mimischen Programme fort.

Es spielen: Matthias Albold, Kasia Grzymala, Leyla Gügündükanat, Julia Knoblauch, Stephan Kunz, Marco Sepe, Silke Vorrath

Peter Hiller:

„Simpel Heinz“.

Sonntag, 24.00 Uhr,
Großes Zelt



Ein unsinniges Leben in Parodie & Poesie
Worum gehts ? Natürlich um HEINZ oder HILLER oder MANN oder WAS. Es ist die Biographie des typischen nonsistisch veranlagten, neogrotesken, superseichten Blödläblers und Versagers mit schlaffen Ohren und dennoch die deutsche Geschichte schreibenden tumben Sittenfreunds und heimlich philosophierenden schmierenden, stinkend doofen Allesverächters Heinz Simpel.

Peter Hiller, der aus Potsdam stammende Kabarettist, wird begleitet von dem kaum weniger wahnsinnigen **Frank Schleinstein**. „Da wird Kleinkunst ganz groß, kritisch und selbstkritisch zugleich. Einer wie Peter Hiller ist heute Mangelware.“ (RZ)

Musikworkshop

Sonntag, 12.00-14.00 Uhr,
Durchgang zur
Hauptbühne

Das „Rockmobil Hessen“ als mobile Musikschule der „LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.“ rollt mit dem eigenen Bus, einer kompletten Bandausstattung und erfahrenen Musikern und Musikpädagogen an

und bietet als Kurzworkshop Musik zum „Antesten“, „Vertiefen“ oder „nur so zum Spaß“.

Der Workshop ist als Einführung zur „Blues-Session“ gedacht, die heute nachmittag um 16.00 Uhr „auf der Mauer“ startet und wartet genau auf DICH zum Wiederhineinfinden, Sich-Trauen oder um DEINE musikalischen Fragen zu beantworten. Auch für Männer erlaubt!

Anmeldung im Festivalbüro!

Beschallungsanlagen



Dammweg 7a, 6500 Mainz-Laubenheim
Telefon (061 31) 83 10 03, Fax 8 10 95

**Schultheatergruppe
Theresianum:
„Voll auf der Rolle“
Sonntag, 17.30 Uhr,
Großes Zelt**

„Voll auf der Rolle“ von Leonie Ossowski ist ein Stück über Ausländerfeindlichkeit in unserer Gesellschaft – dargestellt am Verhalten von Schülern einer Schultheater-

gruppe, die das Stück „Stern ohne Himmel“ probt. „Voll auf der Rolle“ ist ein Spiel im Spiel. Ein fünfzehnjähriger Jude ist aus einem Konzentrationslager geflohen und in seinem Versteck von vier gleichaltrigen Hitlerjungen entdeckt worden. Diese müssen sich entscheiden, ob sie das Gesetz halten und den Juden anzeigen, oder ihrem Instinkt folgen und ihn verstecken. Die jungen Schauspieler werden in dem Augenblick von der Realität eingeholt, als Metin, ein türkischer Mitschüler, der den

Juden spielen soll, gegen seinen Willen mit seiner Familie in die Türkei zurück muß. Nach und nach begreifen die Schüler die bedrohlichen Parallelen zwischen „damals“ und „heute“.
Theater-AG des Theresianums.

**Gesprächskreis Rechts-
extremismus
„Der neue
Nationalstolz oder Hit-
lers Schatten verblaßt“
Sonntag, 11.00 Uhr,
Drususstein**

Bilanz eines Jahres: 2500 fremdenfeindliche Straftaten, 500 Brandanschläge auf Flüchtlingsheime, zahlreiche Schwerverletzte, 17 Tote – allein 1992. Verfassungsschützer befürchten, das sei erst der Anfang der „Todespur von rechts“.

Rechtsradikale sitzen wieder in drei Landtagen und in Hessen in etlichen Stadt- und

Kreisparlamenten.

Besteht das Wahlvolk von Republikanern, DVU und NPD nur aus den sogenannten Protestwählern, die „denen da oben“ mal einen Denkmalszettel verpassen wollen und demnächst reumütig in den Schoß der Demokratie zurückkehren? Worin besteht die Faszination von Rechtsradikalen bis hin zu Neonazigruppen bei Jugendlichen und Erwachsenen? Sind nur sozial Schwache und Modernisierungsverlierer für Rechtsradikalismus anfällig? Ist die braune Welle die Kehrseite der deutschen Einheit? Was bringen Verbote von Neonazi-Organisationen, die Überwachung der Republikaner durch den Verfassungsschutz oder der Antifa-kampf getreu dem Slogan „Schlagt die

Glatzen bis sie platzen“?

Es diskutieren:

Dr. Rudolf Krause, MdB (CDU)

Dr. Stefanie Schulze, Politologin/ Institut für angewandte Jugendforschung, Berlin

Dr. Uwe Backes, Politologe/ Universität Bayreuth

Dr. Richard Hartmann (Soziologe, Mainz)

Gesprächskreis in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Moderation: Hans-Georg Meyer (Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz)

bst

VERANSTALTUNGSTECHNIK

ALLES

was Sie zu Ihrer Veranstaltung
benötigen, können Sie
bei uns mieten oder natürlich
auch kaufen!

Reparaturservice 24 h.

MATTHIAS BECKER · Alte Pfarrgasse 4 · 6501 Ober-Olm
Tel. 061 36/87946 · Fax 87036 · C-Netz 01 61/361 21 87

Gesprächskreis: „Neue soziale Bewegungen“ Sonntag, 12.00 Uhr, Haus der Geschichte

Die neuen sozialen Bewegungen sind tot. Es lebe die neue soziale Bewegung?

Die achtziger Jahre in Deutschland: Frauen-, Friedens- und Ökologiebewegung machen auf existentielle Probleme aufmerksam, die von den etablierten Parteien ignoriert werden. Der Abgehobenheit der sogenannten Volksparteien werden bürgernahe Politikformen gegenübergestellt. Im Osten stürzen BürgerInnenbewegungen den realsozialisti-

schen Überwachungsstaat.

Die neunziger Jahre im geeinten Deutschland: Insbesondere für die Friedensbewegung liegen die Themen zuhauf auf der Straße: Krieg vor der Haustür auf dem Balkan, PolitikerInnen streiten um den Einsatz deutscher Soldaten bei UN- und Nato-Einsätzen. Dennoch kommen zu den Veranstaltungen der Friedensbewegung wie z.B. den Ostermärschen nur vergleichsweise wenige TeilnehmerInnen.

Warum sind die neuen sozialen Bewegungen bei dem BürgerInnen nicht mehr gefragt und insbesondere bei Jugendlichen unattraktiv? Warum ist gerade die Friedens-

bewegung in den Strudel der Politikverdrossenheit geraten? Was ist aus den BürgerInnenbewegungen im Osten Deutschlands geworden?

Ist gar der Rechtsextremismus die neue soziale Bewegung der neunziger Jahre?

Es diskutieren:

Wolfgang Templin, (Initiative Friedens- und Menschenrechte, Bündnis 90, Berlin)

Dr. Andreas Buro (Politologe, Komitee für Grundrechte und Demokratie)

Dr. Krahulec (FH Fulda)

Moderation: Dr. Thomas Leif (SWF, Mainz)

Gesprächskreis: „Europa auf dem Weg nach rechts?“ Sonntag, 14.00 Uhr, Auf der Mauer

Februar 91: In einer böhmischen Kleinstadt lynchen Rechtsradikale einen Zigeunerjungen.

April 92: Skins skandieren vor der deutschen Botschaft in Warschau „Weg mit dem Juden Walesa“, „Weg mit der jüdisch-deutschen Besatzung“.

April 93: Der „Front National“, Vorbild für Rechtsextremisten anderer europäischer Länder, erreicht bei den Wahlen zur Nationalversammlung knapp 13 Prozent.

Nationalismus ist wieder „in“. Und jeder pflügt seinen „Lieblingssündenbock“. In

Litauen sind es die Polen, in Polen die Juden, in Spanien die Schwarzen, in Frankreich die Araber. Eins eint die Rechten: die Sehnsucht nach einem reinen Volk. Für wirtschaftliche und soziale Spannungen werden simple Ursachen ausgemacht: die Einwanderung und die Vermischung.

Wie kommt es in den unterschiedlichen Gesellschaftssystemen zu diesen nationalistischen Explosionen? Handelt es sich um Randphänomene oder um einflußreiche Strömungen?

Es diskutieren:

Prof. Patrick Moreau, Politologe/ Universität Paris X (Nanterre)

Pavel Mroczkowski, Deutsch-Polnisches Jugendwerk/ Potsdam

Paco Andreu, UGT-Gewerkschaft/ Valencia

Moderation: Christia Gräff (SWF, Mainz)

Leben im Widerstand Offenes Ohr mit dem Autor Norbert Ernst

**Sonntag, 12.30 Uhr,
Auf der Mauer**

Norbert Ernst, 1914 in Berlin geboren, war als Kommunist (Trotzkist) und Jude doppelte Zielscheibe der Nazis. Bereits 1934 mußte er ins Exil nach Norwegen flüchten, studierte dort Psychologie, Geschichte und Politik, war im Zweiten Weltkrieg Soldat in der norwegischen Armee, wurde gefangengenommen und flüchtete schließlich wiederum nach Schweden und ist 1964 endgültig in die Bundesrepublik zurückgekehrt.

Der Autor wird Auszüge aus seiner Autobiographie „Leben im Widerstand“ vortragen mit dem Ziel, Geschichte und Geschichten für die Zuhörer spannend und unmittelbar faßbar zu erzählen.

Moderation: Bärbel Maul (Historikerin, Verein für Sozialgeschichte)

Forum der Aktionsgruppen gegen Ausländerfeindlichkeit und Rechtsentwicklung

**„Wer schweigt stimmt zu“
Sonntag, 14.00 - 16.00
Uhr, Schule, Raum 402**

Hoyerswerda, Rostock, Mölln sind Inbegriff geworden des alltäglichen Terrors gegenüber Menschen, die Zuflucht in unserem Land suchen. Die Rechte modernisiert sich und erzielt damit beachtliche Erfolge.

Die sich häufenden rechtsradikalen Übergriffe, sowie die alltägliche Ausländerfeindlich-

keit lösen bei vielen Menschen neben Entsetzen auch ein Gefühl der Hilflosigkeit und Ohnmacht aus.

Wie muß eine umfassende gesellschaftliche und politische Gegenstrategie gegen die Rechtsentwicklung aussehen?

Sind Konzerte gegen Rechts, Lichterketten, Fahrradsternfahrten, Infostände und Bildungsseminare taugliche Mittel hierfür?

Tragen andererseits antifaschistische Gruppen mit ihren militanten Aktionsformen nicht Ängste und Aggressionen in der gleich stereotypen Form aus, wie ihre politischen Gegner?

Im Gesprächskreis soll Vertretern verschiedener Mainzer Initiativen die Gelegenheit

gegeben werden, ihren politischen Ansatz und gemachte Erfahrungen darzulegen und sich den kritischen Fragen des Publikums zu stellen.

Es diskutieren:

- Markus Delnef (Aktion Gelbe Hand der DGB-Jugend)

- Stefan Schurig (Naturschutzjugend Rheinland-Pfalz)

- Stefan Hesping (Stadtjugendring Mainz)

- N.N. (Antifa-Café Mainz)

- Jan Hora (Schülersprecher des Gutenberg-Gymnasiums Mainz)

Lesung und Musik: „Skinhead way of life“ Sonntag, 16.00 Uhr, Haus der Geschichte

Skinheads, lange Zeit unbekannte Wesen. Die Krawalle von Rostock, Hoyerswerda und anderswo ließen sie zum Inbegriff des Bösen avancieren: Häßlich, den Sound von Störkraft im Ohr, in der einen Hand die Bierflasche, in der anderen den Molotowcocktail, Ausschau haltend nach dem nächsten Asylheim.

Dabei geht die Randalie vor allem aufs Konto der Stinos (Stinknormalen), der braven Bürgersöhnchen, behauptet der Journalist

Klaus Farin nach monatelangen Recherchen. Lediglich fünf Prozent der Skins seien rechtsextrem. Niemand interessiere sich für die antifaschistischen, die Red-Skins und die unpolitischen Glatzen, die einfach nur Spaß in ihrer Clique suchen.

„Die Skin-Szene ist eine der wenigen attraktiven Jugendkulturen der Gegenwart für rebellische Jugendliche, eine täglich gelebte Demonstration für eigene, unkontrollierte Freiräume“.

Lesung und Diskussion mit Klaus Farin, Journalist/ Berlin

Anschließend eine antifaschistische Skindisco mit Ugly Feller

Gesprächsforum zum Thema Politik und Parteienverdrossenheit „Die verlotterte Republik?“

Sonntag, 16.30-18.30 Uhr,
Drususstein

Die Bundesrepublik befindet sich in einer tiefen moralischen und politischen Krise. Affären, Filz und Kumpanei haben dazu beigetragen, daß die Zahl der Nichtwähler ständig steigt und sich immer mehr Menschen von den großen Parteien abwenden. Jugendforscher weisen darauf hin, daß 80% der Jugendlichen der Meinung sind, „daß die Bevölkerung von den Politikern betrogen wird“.

Das Gesprächsforum stellt die Frage nach den Ursachen dieser Entwicklung. Stimmt zum Beispiel Hubert Kleinert's Vorwurf an die politische Klasse von „Unehrlichkeit, Mutlosigkeit und Opportunismus“?

Brauchen wir eine neue Form der Politik, um die anstehenden nationalen und globalen Fragen zu lösen?

Wie kann wieder mehr Demokratie in unserem Land gewagt werden?

Moderation: Dr. Gerhard Heck (Historiker, Uni Mainz)

Es diskutieren:

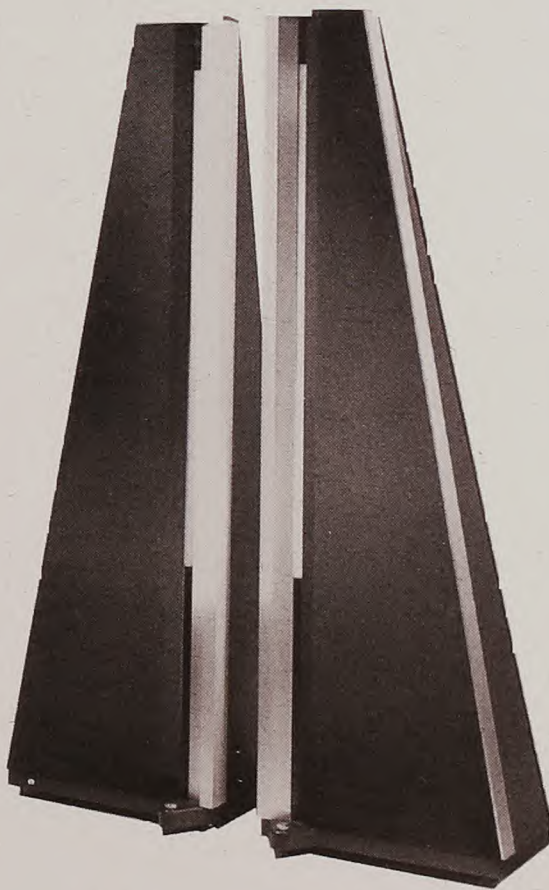
- Stefan Eschler (Vorsitzender des Landesjugendrings Thüringen)
- Hubert Kleinert (GRÜNE)
- Peter Schmidt (DGB-Jugend Rheinland-Pfalz)
- Stefan Schwarz (CDU, MdB)
- N.N. (SPD, angefragt)

HIFI FÜR EINSTEIGER HIGH-END FÜR KENNER

Das Fachgeschäft in Mainz mit den weltweit anerkannten High-End-Produkten

z.B.: AVALON, APOGEE,
BARCLAY, CLASSE AUDIO,
CALIFORNIA AUDIOLABS,
CELESTION, CARVER, DALI,
ELECTROCOMPANIET,
JEFF ROWLAND, MAGNEPAN,
METAXAS, MIRAGE, SPHINX,
SPECTRAL, STAX, THIEL THETA,
TICE, VPI, WELL TEMPERED,
WILSON AUDIO usw.

Komplettanlagen von 1.799,- bis
160.000,-
CAR-Hifi, auf Wunsch mit Einbau.



DALI SKYLINE 2000
DM 3.900,-

HIFI AKUSTIK

La. Samstag bis 16 Uhr
Donnerstag bis 20.30 Uhr

HEIDELBERGERFASSGASSE 15 • 6500 MAINZ • TEL. (0 61 31) 22 99 67 • 22 08 75

Videoworkshop Sonntag, 11.00 Uhr

Fortsetzung vom Vortag.

Jugend – Spiegel der Gesellschaft Sonntag, 21.00 Uhr

Präsentation der Open Ohr
Videogruppen '93.

„KZ-Manager“ – Rechtsradikale Computerspiele

Sonntag, 11.30 Uhr,
Schule, Raum 402

Ein besonderer „Freizeitspaß“ vieler Jugendlicher: Computerspiele, die die nationalsozialistische Ideologie unreflektiert wiedergeben und verherrlichen: So wird der Spieler/die Spielerin zum KZ-Manager und muß Ausländer/innen vergasen oder hat die Aufgabe, das eigene Reich mit Waffen-

gewalt auszudehnen.

Annähernd 40 Computerprogramme ähnlicher Machart befinden sich derzeit auf dem „Index“ der Bundesprüfstelle. Sie sind unter Jugendlichen weit verbreitet.

Wie gefährlich ist der spielerische Umgang mit Gewalt und menschenverachtender Ideologie? Übernehmen Jugendliche durch solche Spiele nationalsozialistisches Gedankengut?

Jürgen Nickel, Jugendschutzbeauftragter beim Jugendamt Limburg-Weilburg, stellt einige rechtsradikale Computerspiele vor und geht auf deren Wirkung ein.

Film und Diskussion „Draufhauen“

Sonntag 12.00 Uhr,
Schule, Raum 401

Deutschland 1993, Autor: Holger Kulick, Länge: 45 Min.

Diese ZDF-Reportage beleuchtet Erscheinungsformen und Ursachen rechter Gewalt, besonders im Osten. Im Anschluß daran ist eine Diskussion mit dem Autor geplant.

Film „Stau“ – Jetzt geht es richtig los

Sonntag, 14.00 Uhr,
Schule, Raum 401

Deutschland 1992, Regie: Thomas Heise, Länge: 83 Min.

Stau auf den Straßen, Stau in den Köpfen, Stau der Gefühle. Verführung, Enttäuschung und Freiheit: Alle Werte, Rechte, Pflichten, Vorbilder und Verbote sind umgeworfen. „Jetzt geht es los“, schreien die Jungs in ihrem Club, einem Würfel aus Beton: „Sieg Heil?“

Der Regisseur portraitiert rechtsradikale Jugendliche aus Halle. Wer sind die Menschen, die sich hinter dieser ideologischen Festlegung verbergen?

Der Film wird auch Widerspruch hervorrufen, weil er Einspruch gegen die landläufige Berichterstattung der Medien erhebt.

Lesung mit musikalischer Untermalung

Sonntag 24.00 Uhr,
Haus der Geschichte
Hermann Hesse –
Mitternacht

„Phantasie und Einfühlungsvermögen sind nichts anderes als Formen der Liebe“ (Hermann Hesse)

Frank Gutjahr, Schauspielschüler an der Theaterwerkstatt Mainz mit derzeitigem Engagement am Mainzer Staatstheater, beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit dem Werk Hermann Hesses, dessen Romane, Erzählungen und Märchen auf die junge Generation seiner Zeit eine elektrisierende Wirkung hatten und mit unheimlicher Genauigkeit den Nerv der Zeit trafen. Mit seinem bewundernswerten Einblick in die Jugendpsychologie hat er nichts an Aktualität verloren.

Film „Der Untertan“

Sonntag, 16.00 Uhr ,

Schule, Raum 401

Deutschland 1951, Regie: Wolfgang Staudte, Länge: 108 Min.

Diederich Heßlings Weg vom Muttersöhnchen zum nationalsozialistischen Korpsstudenten und politisierenden Papierfabrikanten. Eine Satire auf das deutsche Kaiserreich nach Heinrich Manns weltberühmtem Roman.

Film und Diskussion: „Kameradinnen“ Rechtsextremismus - eine Männerdomäne?

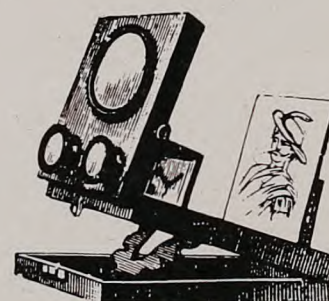
Sonntag, 17.00 Uhr, Schule I/402

Dokumentarfilm Deutschland 1993, 25 Min. „Ganz offensichtlich ist die Frau in erster Linie Naturwesen: Ihre eigentliche biologische Aufgabe ist und bleibt Geburt und Aufzucht von Kindern. Gleichberechtigung und Emanzipation sind Schlagworte des bürgerlichen Liberalismus, der Reaktion und damit der Dekadenz.“

Eindeutig definierte der Neonazichef Michael Kühnen die Rolle der „Frau in der Bewegung“. Trotz der Heim- und Herd-Ideologie engagieren sich rund 30 Prozent Frauen in rechtsradikalen Organisationen – nicht weniger als bei CDU, SPD, FDP oder den Grünen. Auch Frauen stehen auf Bomberjacke und Kampfstiefel. Bei den Skins hat sich ein eigener Frauentyp entwickelt, die Skingirls oder Renees, wie sie im Szenegargon heißen.

Was zieht Frauen an der braunen Ideologie an? Wie sehen sie die Rolle der Frau?

Film und Gespräch mit den Autoren



AufTakt Ton-Dia-Serie zum Umweltfestival

Sonntag, 16.00-17.00 Uhr,
Schule, Raum 402

Der Dia-Vortrag der Naturschutzjugend RLP stellt die Planung und Umsetzung der Sternradtour zum AufTakt-Umwelt-Festival Ende Juli 1993 auf der Elbinsel in Magdeburg dar. Das Festival versteht sich als Projekt, das dem alltäglichen Trend von Resignation, Gewalt und mangelndem Engagement entgegenwirken soll.

Anschließend ist eine Diskussion geplant zum Thema „Warum ist die deutsche Jugend so schlapp“.

Advanced Chemistry

Montag, 15.00 Uhr,
Hauptbühne



Advanced Chemistry sind keine Rap-Neulinge sondern seit ihrer Gründung 1987 von Anfang an mit dabei. Die Mitglieder Torch, Toni L. und Linguist haben ihre Wurzeln in Haiti, Italien und Ghana und fühlen sich als Deutsche mit multikulturellem Hintergrund. Sie wählen Themen, die sie selber betreffen und ansprechen. Den deutschen Rap benutzen sie, um sich Gehör zu verschaffen und vertreten ihre Antidrogen- und Antigewalteinrichtung öffentlich auf Konzerten und Auftritten, aber auch privat. **Advanced Chemistry** legt mit „Fremd im eigenen Land“ den Grundstein für einen ernstzunehmenden deutschen Rap, der in der deutschen Musikwelt sowie in der Hip Hop-Szene einen wachsenden Stellenwert besitzt.

Questar - Jazz Quartett

Montag 11.00 Uhr, Auf der Mauer

QUESTAR ist eine deutsch-holländische Formation, die seit 1989 vor allem in Holland auftritt. Die Kombination von Querflöte mit elektrischer oder akustischer Gitarre bestimmt den Sound. Erweitert durch Kontrabaß und Schlagzeug ergibt sich ein wunderbar leichtes und durchsichtiges Klangbild, das vor allem den lyrischen Gehalt der Musik unterstreicht.



Christian Hassenstein -
akustische und elektrische
Gitarre
Andreas Spannagel -
Flöte
Christian Schoenefeldt -
Schlagzeug
Nic Thijs - Kontrabaß

No Sports

Montag, 17.00 Uhr,
Hauptbühne

Die Basis des **No Sports** Sounds liegt im Ska. Zu den Vorbildern der Band gehören „Gruppo Sportivo“ mit ihrem intellektuellen Ska-Ansatz, „Madness“ mit dem typischen

Nutty-Sound und nicht zuletzt „Selecter“. Ska-Musik zieht sich wie ein roter Faden durch die Musik von **No Sports**, die geschickt drapiert wird mit Einflüssen aus der Pop- und Dance-Musik.

Unterstützt von einer Bläsersektion überzeugt **No Sports** auch den verbohrtesten Tanzgegner (Nur ja nicht gehen lassen) mit ihrem „Groove“.





Viva la Diva Montag 12.30 Uhr, Drususstein

VIVA LA DIVA aus Köln läßt kein musikalisches Klischee aus! ... Die Gruppe kann es sich leisten, von coolen Balladen über Barjazz bis zum Soul oder Rythm n Blues alle musikalischen Register zu ziehen, die für ihre Songs wichtig sind.

In der Bearbeitung von Coverversionen und eigenen Titeln legt die Band den Schwerpunkt auf „kölsche Texte“ – eigene, versteht sich – geschrieben von der Sängerin Marion Radtke, die mit ihrer souveränen Performance entscheidend die Live-Präsenz der Gruppe trägt.

VIVA LA DIVA, ein Szene-Hit aus dem Kölner Musik Spektrum, fehlte natürlich auch nicht bei dem fast legendären Konzert gegen Ausländerhaß auf dem Chlodwigplatz in Köln.

Ihre neue CD „Schön, Geil und Liebenswert“ läßt schon vom Titel auf den Themenschwerpunkt der „kölschen Songs“ schließen. Wir sind überzeugt, daß auch der hessische und der pfälzische Sprachraum ohne Untertitel seine wahre Freude hat.

Marion Ratke - Gesang
Bernd „Knaller“ Delbrügge - sax
Man Breuer - drum
Bernd Kaftan - piano
Jens Streifling - guitar
Mike Keppler - bass

Kabarett: „Ein Hesse kommt!“ Montag 10.30 Uhr, Haus der Geschichte

Martin Schneider, bekannter Kabarettist in hessischer Mundart. Seit über zwei Jahren gibt es sein Programm: „Gell, Sie sind spirituell?“

Gesprächskreis Drogen Legalisieren oder verbieten? Verschiedene Wege in der Drogenpolitik Montag, 11.00 Uhr, Drususstein

Weltweit nehmen rund 50 Millionen Menschen regelmäßig Rauschgift. Experten schätzen den Umsatz des illegalen Drogenhandels auf 900 bis 1500 Milliarden im Jahr.

Tote, Aids, Beschaffungskriminalität sind Stichworte im Umfeld der Droge. Über den richtigen Weg im Kampf gegen das Rauschgift wird hart gestritten. Verfechter der Legalisierung von weichen und zum Teil auch harten Drogen verweisen auf Erfolge der Niederlande mit einer liberalen Politik. Von 1982 bis 1992 verringerte sich die Zahl der von harten Drogen Abhängigen in Amsterdam um fast 50 Prozent. Im Gegensatz zum weltweiten Trend verzeichnet Holland einen Rückgang der Drogenopfer. Gegner einer Freigabe fürchten, daß dadurch neue Konsumenten angezogen würden. Außerdem werde die Hemmschwelle zum Drogenkonsum gesenkt.

Die Besetzung des Forums, das als Streitgespräch konzipiert ist, stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Gesprächskreis Esoterik: „Der Kuß der Sterne oder die lange Reise ins Innere“

Montag, 11.30,
Haus der Geschichte

Astrologie, Tantra, Biorhythmus, Farb- und Aromatherapie, schamanisches Wissen, Reinkarnation sind nur einige Stichworte, die die vielfältigen Ausprägungen von Esoterik umreißen. Esoterik ist längst keine belächelte Randerscheinung mehr und findet in allen gesellschaftlichen Gruppen Anklang. Was macht Esoterik für viele Menschen so attraktiv? Woher kommt die Lust am Überirdischen? Brauchen wir in unserer rationali-

stischen, technischen Welt wieder verstärkt Spiritualität? Spiegelt der Esoterik-Boom den allgemeinen Rückzug ins Private wider?

Wie ist die Esoterik-Bewegung insgesamt zu bewerten? Nichts als fauler Budenzauber oder eine Bereicherung individueller Lebenserfahrung?

Es diskutieren:

Dr. v. Lucadou (Physiker und Psychologe, Leiter der parapsychologischen Beratungsstelle in Freiburg)

Eckhard Türk (Referat für Sekten und Weltanschauungsfragen der katholischen Kirche, Mainz)

Ingrid Zinnel (Astrologin, Frankfurt)

Prof. Dr. H. Steffen (Psychotherapeut)

Moderation: Dr. Peter Sauer (Pfarrer, ESG, Mainz)

Gesprächskreis Musik Jugendkultur am Ende? –

„The Kids Are Not
Allright“

Montag 13.30 Uhr,
Haus der Geschichte

Unter dem Titel „The Kids Are Not Allright“ nimmt der Musikkritiker Diedrich Diederichsen (Spex) – zumindest auf Zeit – Abschied vom Konzept der Jugendkultur. Es scheint ihm nicht mehr in der Lage, „die fundamentale Differenz, die allen Projekten zugrunde liegt, die wir je in jugendkultureller Praxis gesehen haben, festzustellen: den Unterschied zwischen Nazis und ihren Gegnern“.

Hat Diederichsen recht? Und wohin geht die Entwicklung?

Das OPEN OHR Festival fragt, Spezialisten antworten. Allesamt Mitglieder der Redaktion von „HEAVEN SENT“, dem Kulturmagazin aus Frankfurt, analysieren sie Entwicklungen von Hip Hop, Dance Hall Reggae, Indie-Rock und Metal und blicken dabei auch auf die deutsche Szene.

Hier sind sie:

Dietmar Dath, Freiburg (HEAVEN SENT; TITANIC; KONKRET)

Christopher Emrich, Frankfurt (HEAVEN SENT)

Jörg Heiser, Frankfurt (HEAVEN SENT; TAZ)

Klaus Walter, Frankfurt (HEAVEN SENT; PRINZ; HR)

Zwischen Morgen und Grauen Visionen einer streitbaren, politischen Kultur von dem Mann mit der Trommel, Rolf Schwendter Montag, 13.00 -14.00 Uhr, Auf der Mauer



Diese Schmäherei auf der Festivalmauer soll arbeitsfroh und faktenreich den doppelten Aspekt möglicher Zukünfte sich zum Gegenstand machen: Als wahrscheinlicheren Weg in eine barbarische Situation mit Umweltverheerungen, vielfältigen Formen von Verarmung, Hunderten Kleinkriegen

aller gegen alle und seelischen Beeinträchtigungen, die nur noch mittels Drogen oder noch neuerer Medizin zu ertragen sein wird. Oder als mühsamen Prozeß der Herstellung von Solidarität, Zusammenarbeit und Vielfalt. Oder als irgendetwas Merkwürdiges, Unsauberes dazwischen.

Film und Diskussion: „Obdachlose Kids: Nie wieder nach Hause!“

Montag, 11.00 Uhr,
Schule, Raum 402

Junge Obdachlose sind in bundesdeutschen Großstädten keine Seltenheit mehr. Allein in Frankfurt wird ihre Zahl auf 300 bis 400 geschätzt. In den unterirdischen S- und U-Bahnhöfen treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene, die es zu Hause nicht mehr aushalten und sich mehr schlecht als recht durchs Leben schlagen.

In ihrem Film „...die andere Seite des Lebens“ lassen die Frankfurter Filmemacher Andreas Bürger und Dieter Hansen die Szene selbst zu Wort kommen, begleiten sie ohne direkte Kommentare, aber mit einer Bildsprache, die sich durch zwischen die Interviews montierte Clips mit dem Blickwinkel der Kids auseinandersetzt.

Die Städte haben jugendliche Obdachlosigkeit lange Zeit ignoriert. In Frankfurt gibt es

erst seit diesem Jahr ein Sleep-In, ein Haus, wo jugendliche Obdachlose ein paar Nächte schlafen können.

Moderation:

Hilde Röcker (Dipl. Pädagogin, Fachbereichsleiterin Jugendhilfe beim Verein Arbeits- und Erziehungshilfe, FfM)

Michael Zimmermann-Freitag, (Dipl. Pädagoge, Leiter des Sleep In, FfM)

Film

„König der Fischer“ Montag, 11.00 Uhr, Schule, Raum 401

USA 1991, Regie: Terry Gilliam, Länge: 137 Min.

Jack Lucas ist die Nummer eins unter den Radio DJ's, bis ein Vorfall sein Leben radikal verändert. Jack steigt aus und lernt dabei den Stadtstreicher Parry kennen.

„Wie bei Terry Gilliam nicht anders zu erwarten, hat man es auch hier wie bei BRASIL mit Erlebniskino zu tun: sensationelle Ereignisse, bizarre Perspektiven und unvergeßliche Bilder“ (epd-Film),

Film

„The Commitments“ Montag, 13.00 Uhr, Schule, Raum 401

Irland 1991, Regie: Alan Parker, Länge: 100 Min.

Eine Handvoll Arbeitsloser aus dem untersten Viertel der irischen Hauptstadt produzieren einen Groove, der den Schaum vom Guinness pustet. „Der Film bietet einen Querschnitt durch besten Soul und zwar vorzüglich interpretiert durch die Darsteller, die überwiegend Laien sind, zugleich aber auch Musiker. Die eigentliche Stärke des Films ist das Setting, und das meint nicht nur die Tristesse des hoffnungslosen Vorstadtmilieus, sondern auch die Glaubwürdigkeit der Personen“ (epd-Film).

Ständige Ausstellung „Motiv Liebe“ Schule, Raum 404

„Liebe – das ist nun mal so ein abgedroschenes Thema. Das kommt überall vor, im Fernsehen, in der Zeitung, überall halt.“

Die Teilnehmerinnen des Fotoprojekts der Volkshochschule Recklinghausen haben dem ihre eigene, weibliche Sichtweise gegenüberstellen wollen.

Entstanden sind Fotografien, die das Denken, Sehen, Fühlen und Träumen von Mädchen und jungen Frauen zum Thema Liebe authentisch widerspiegeln.

Bühnendekoration

Das Bühnenbild haben Jugendliche aus dem Haus der Jugend in Mainz gestaltet. Es wurde bei der Auftaktveranstaltung zum OPEN OHR FESTIVAL im Rahmen von „Mainz lebt auf seinen Plätzen“ am 26.5.93 fertiggestellt. Unser besonderer Dank gilt den Graffiti-Künstlern Steffen Winkler und Sven Walenta, dem Leiter der Einrichtung, Günter Beck und dem Werklehrer Fritz Jörg.

Plakatentwurf:

von Christine Swoboda, Integrierte Gesamtschule Bretzenheim, Leistungskurs Bildende Kunst, Klasse 11

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei der Klasse 11, sowie bei dem Grund- und Leistungskurs Bildende Kunst der Integrierten Gesamtschule Mainz-Bretzenheim. Besonderer Dank gilt den Kunsterziehern Jutta Piwowarsky und Rudolf Nowak und allen, die uns mit Ihren Entwürfen kreativ unterstützt haben.

Festival-Bibliothek des „Bücherfrühlings- Teams“ Schule, Raum 405/406

Wer sich über Literatur zu den Themen des Festivals informieren will, findet in der Festivalbibliothek Gelegenheit zum Lesen. 300 Bücher zur aktuellen deutschen Zeitgeschichte stehen bereit. Die Bibliothek ist geöffnet:

Samstag 12 bis 17 Uhr

Sonntag 10 bis 17 Uhr

Montag 10 bis 14 Uhr

Kostenlose Literaturlisten zu einzelnen Themen liegen zum Mitnehmen aus. Die Festival-Bibliothek wird eingerichtet vom „Bücherfrühlings“-Team.

ABENTEUER AUF DER FRIKADELLE

(Sich) selbst erfahren und mitteilen
Kinderprogramm von Trotz-Dem, Werkstatt
für Kultur und Bildung e.V. in Zusammen-
arbeit mit dem Spielmobil „Rote Rübe“ des
Stadtjugendamtes Mainz

OPEN OHR für Kinder heißt bei uns spie-
len, ausprobieren, fühlen, träumen, spüren,
aber auch erzählen, malen, reden, miteinan-
der erleben.

Das kriegt Ihr gleich mit in den Spielen, die
Ihnen die ganze Zeit zur Verfügung stehen:
die „Erlebniswelt der Sinne“ zum Balancie-
ren, Jonglieren, gehn auf allen Vieren, zum
Kriechen und Riechen und
die „Meinungsmauer“ zum Bemalen, Bekle-
ben, Beschreiben, Beleben mit was ihr denkt
und fühlt und was ihr träumt.

Außerdem gibt's hier jede Menge Aktionen
mit viel Bewegung und Phantasie für jünge-
re und ältere Kinder. Da wird der Stadtpark
zur Achterbahn, die fürchterliche Monster-
raupe wirbelt die Erwachsenen durcheinan-
der, Kinder-Aktions-Kino läßt den Film nicht
einfach Film sein und getanzt wird, bis die
Schuhe qualmen (natürlich mit Live-Musik).
Beim Theaterprojekt ist mehr angesagt als
nur zuzugucken und bei der großen
Frikadellen-Rally gibt's bestimmt ganz tolle
Spiel- und Rateteams, die jede Menge neuer
Sachen entdecken.

Für Fredrik Vahle mit seinen Kinderliedern
ist uns die Hauptbühne gerade gut genug,
Ihr singt doch mit?

DAS PROGRAMM IM EINZELNEN:

Samstag und Sonntag 11-17 Uhr
und Montag 10-13 Uhr:

Erlebniswelt der Sinne

Meinungsmauer -

Basteln und Spielaktionen mit dem Spielmobil

Samstag 10 Uhr

Kinder-Aktions-Kino – Zeichentrickfilm
mit Spielaktionen: „Die Reise nach Melo-
nia“ nach Shakespeares „Der Sturm“ –
ohne Altersbeschränkung (auch nach oben)

ab 11 Uhr

Gemeinsamer Aufbau der **Erlebniswelt**

der Sinne, wir graben unsere Werk- und
Bastelkenntnisse aus!

13 Uhr

Expedition in den Stadtpark mit Klettern
Hüpfen Rennen und ... hierzu müssen die
Erziehungsberechtigten eine Einverständnis-
erklärung unterschreiben – Die Teilnehmer-
Innenzahl ist begrenzt!

14 Uhr

Monsterraupe – mit selbstgebastelten
Masken und dem Raupenkostüm geh'n wir
los und bringen uns und andere zum Gru-
seln und Lachen

15.30 Uhr

Theaterprojekt um Gewalt und Freund-
schaft für Kinder ab 6 zum Anschauen und
Mitmachen

Spielmobilangebote zwischen 11 und 15.30 Uhr:

„Freundschaft“ – Malwettbewerb für Kin-
der ab 5 Jahren

- Handpuppenbau
- Flimmerkreisel

Sonntag

10.00 Uhr

Kinder-Aktions-Kino Film: „Ich bin ein
Kanake“ FSK ab 6 Jahre, danach Aktion auf
dem Gelände

11 Uhr

Vorlesen

13 Uhr

Kinderlieder mit **Fredrik Vahle** auf der
Hauptwiese

ab 14 Uhr

Die **Monsterraupe** erschüttert wieder die
alten Gemäuer und Gebeine

Theateraktion

15.30 Uhr

Frikadellen-Rally in alters- und ge-
schlechtsgemischten Teams – kreuz und
quer durch das Gelände geht es nicht nur
um Schnelligkeit.

Überraschungsaktion

Spielmobilangebote zwischen 11 und 15.30 Uhr

- Meinungsmauer
- „Sonnenschein für alle“. Wir setzen ein
Gegengewicht: Malaktion
- Der „dumme“ Augustin: Bastelaktion

Montag

11 Uhr

Frikadellen-Rally

11.30

Kindertanzen mit LiveMusik

12.30

Gemeinsame Abschlußaktion mit der Meinungsmauer

Spielmobilangebote um 11 Uhr

- Mal durch die „Sonnenbrille“ geschaut:
Bastelaktion

- Sonnenblumenkerne säen

Alle Aktionen außer dem Auftritt von
Fredrick Vahle starten und enden im Kin-
derbereich unterhalb der Hauptbühne (siehe
Lageplan). Wenn keine Altersangabe dabei-
steht, ist das Programm im Prinzip offen.
Wir können aber keine individuelle Betreu-
ung übernehmen.

INFORMATIONEN ZU DEN FILMEN:

Die Reise nach Melonia

Zeichentrickfilm; Schweden 1989 Regie/
Drehbuch Per Alin, 104 min

Melonia ist eine friedliche, wunderschöne
Insel – aber wie lange noch? Finstere
Gesellen aus dem fürchterlichen Plutonia
strecken ihre Hände nach dem Reich des
freundlichen Zauberers Prospero aus. Sie
entführen den gemüsen Gemüsegärtner
Caliban. Doch Miranda, Prosperos pfiffige
Tochter und ihre lustigen Freunde starten
eine Rettungsexpedition.

Dieser Film wurde auf den Berliner
Filmfestspielen 1990 gefeiert.

„Ich bin ein Kanacke“

Unser „Held“ ist ein ganz normaler Junge
von Nebenan. Aber da steht er doch plötz-
lich in einem ganz anderen Stadtteil und
trägt eine Hose aus der Altkleidersammlung
und schon ist er ein „Kanacke“ So kann er
sich gut lustig machen über die, die sich
über ihn lustig machen – ein Film mit viel
Spaß, der dennoch dem ernstesten Hinter-
grund gerecht wird.

KULTURTAGE FÜR KINDER

Kinderfestival im Schloßpark Wiesbaden-Biebrich

- mit
- **Kleine Oper Bad Homburg**
 - **Theater Maskara**, München
 - **Reibekuchen-Theater**, Duisburg
 - **Atze – Musik für Kinder**, Berlin
 - **Krick-Krack Theaterwerkstatt**, Frankfurt
 - **Wiesbadener Kinderzirkus**
 - **Probebühne-Mobiles Theater**, Wiesbaden

außerdem **Markt & Messe** und **Paperlapapp(e)** – alles um Papier und Pappe

19. – 24. Juni '93

Information: Kultur vor Ort
Dotzheimer Str. 97-99 · 65197 Wiesbaden
Tel.: 0611/313519 · 313531 · 313465
Fax: 0611/495335



WIESBADEN



Jugendamt: *Kultur vor Ort*

Folklore im Garten '93

Festival im Schloßpark Wiesbaden-Freudenberg

Mit 111 KünstlerInnen aus 9 Ländern, 153 Ständen, Essen & Trinken aus aller Welt
Anne Haigis · Juke · Extra Nix · Luiz Carlos Borges
· Cecile & Band · Dorle Ferber · Kick La Luna · The
Frits · Saxophonia · Kunstenmakers Theater · The
Rocky Horror Show · Toss the Feathers · Teatro
Matto · Thomas Breuer · Say no more · Trio
blamage · Theessink & Sass · Villa Masaka ·
Multinationales Stadtorchester · The Natural
Theatre Company · C. Webs & C. Brendler · Pegasus
Theaterkarren · S. Levitan & C. Rodriguez

➡ Eintrittsbutton: 5,- DM, Festivalzeltplatz am Gelände ◀

27. – 29. August '93

Information: Kultur vor Ort
Dotzheimer Str. 97-99 · 65197 Wiesbaden
Tel.: 0611/313519 · 313531 · 313465
Fax: 0611/495335



WIESBADEN



Jugendamt: *Kultur vor Ort*

I. Wiesbadener

Schlachthof Festival



Samstag,
26. Juni 1993

1300 bis 2200 Uhr

mit:

WO?

Schlachthof Wiesbaden, Gartenfeldstraße (zw. HBF & Mainzer Straße)

* **Angela Brown**

* **Die Crackers**

* **Heiter bis Wolkig**

➔ Schminken, Akrobatik & Aktionen

➔ Bierstädter Kinderzirkus

➔ Peter Silbereisen

➔ Spielmobil Rolli

➔ Thieves like us

➔ Quiet Earth

➔ Dilemma

Veranstalter: Kultur- & Kommunikationszentrum in Wiesbaden e. V.

unterstützt durch das Jugendamt: *Kultur vor Ort*

Eintritt: DM 10,--

SELBSTDARSTELLUNG DER MITWIRKENDEN GRUPPEN

SWF-Jugendsendung „Na und?“

„Na und?“ – die erste und einzige Jugendsendung des SWF-Fernsehens Mainz ist seit Januar 1993 einmal monatlich, Mittwoch 21.15 bis 22.15 Uhr, für alle Kids da, für ihre Freunde und Feinde.

Anke Engekle (SWF 3 „Pop Shop“, „Blind date“) und Heidrun Rottmann (u.a. Moderation beim Festival „Rock gegen rechts“ in Kaiserslautern) laden Gäste ein, mit denen sie ausführlich diskutieren.

Das junge Team holt natürlich auch die Bands, die man hören muß, die man erleben sollte, in die Sendung. Logo, daß wir jedesmal ein Video-Clip mit einer Band aus dem Land produzieren. Logo, daß der Kabarettist Hans-Werner Olm auch jedesmal seinen Mund und seine Wallungen nicht bremsen kann.

„Na und?“, SWF, Wallstraße 39, 6500 Mainz, Tel.: 06131/ 302 312

Bundesverband Homosexualität (BVH)

Der BVH wurde 1986 gegründet. Die politische Interessenvertretung schwuler Männer hat rund 100 Mitgliedsgruppen und 400 Einzelmitglieder in ganz Deutschland. Arbeitsschwerpunkte: Strafrechtliche Gleichstellung von Homo- und Heterosexualität (z.B. ersatzlose Streichung des § 175 StGB), Antidiskriminierungsarbeit, Gleichstellung unterschiedlicher Lebensweisen, Verankerung eines Diskriminierungsverbotes in die Verfassung, Antigewaltarbeit, Zusammenarbeit mit dem Lesbenring e.V., Förderung schwuler Selbsthilfeinitiativen und deren Vernetzung.

Geschäftstellen in Berlin: Unter den Linden 36- 38, 1086 Berlin, Tel.: 030/ 20340 425, und in Köln: Beethovenstr. 1, 5000 Köln 1, Tel.: 0221/ 237871

Stadtjugendring Mainz e.V.

Der Stadtjugendring Mainz ist ein Zusammenschluß von 18 Jugendverbänden. Er vertritt die Interessen der Jugendverbände und damit vieler Kinder und Jugendlicher vor allem gegenüber der Stadt.

Mit Aktionen und Veranstaltungen versucht er, zu jugendpolitischen Themen zu arbeiten und Stellung zu beziehen.

Stadtjugendring Mainz, Mönchstr. 17, 6500 Mainz, Tel.: 06131/ 834895

Literaturbüro Mainz

Das Literaturbüro ist ein gemeinnütziger Verein für alle, die sich für das kulturelle und literarische Leben interessieren. Es veranstaltet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Lesungen, Seminare, Workshops, Podiumsdiskussionen, Buchpräsentationen, MultimediaPerformances, Inszenierungen,

Ausstellungen und Filmvorführungen.

Literaturbüro, Dalberger Hof, Klarastr. 4, Öffnungszeiten mittwochs 14.00 bis 18.00 Uhr, Tel.: 06131/ 220202, Fax: 06131/ 5669

DGB-Jugend

Alle jugendlichen Mitglieder der DGB-Gewerkschaften – der IG-Metall, der IG-Chemie-Papier-Keramik, der ÖTV, der HBV, um nur einmal die größten zu nennen – bilden die DGB-Jugend.

Unsere Aktivitäten sind, im Unterschied zur eher betrieblich ausgerichteten Arbeit der Einzelgewerkschaften, an gesellschaftspolitischen Problemen orientiert. Themen wie z.B. Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit, Arbeit, Umwelt und Verkehr, Internationale Solidarität sowie Fragen der Berufsausbildung werden von den DGB-Jugendgruppen bearbeitet.

Der „Doppelpaß mit Ali“, eine Kooperation mit dem FSV-Mainz 05 gegen Ausländerfeindlichkeit oder unsere Beteiligung am Deutschen Umwelttag in Frankfurt sind dafür nur zwei Beispiele.

Abt. Jugend beim DGB-Landesbezirk Rheinland-Pfalz, Kaiserstr. 26- 30, 6500 Mainz, Tel.: 06131/ 281638, 37 oder 28

Junge Presse Rheinland-Pfalz

Die Junge Presse ist die Selbstorganisation jugendeigener Medien in Rheinland-Pfalz. Medien, die von Jugendlichen in eigener Verantwortung und ohne kommerzielle Interessen gestaltet und veröffentlicht werden, wie Schüler-, Studenten-, Auszubildenden-, Stadt- und Stadtteilzeitungen, Jugendzentrumszeitungen, Video- und Radiogruppen.

Die Junge Presse produziert dieses Jahr auf dem Open Ohr Festival eine Zeitschrift.

Junge Presse, Postfach 2463, 6500 Mainz

„Bücherfrühlings-Team“

Anläßlich des Gedenkens an die nationalistische Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 findet alljährlich im Mai bundesweit der „Bücherfrühling, eine Woche des Buches für alle“ statt.

Die Veranstaltungsreihe zur Förderung des Lesens und der Medienkompetenz Kinder und Jugendlicher, an der Schulen, Büchereien, Museen und zahlreiche andere lesefördernde Institutionen mitwirken, wird in Mainz von einem Team aus Mitarbeitern der öffentlichen Bücherei „Anna Seghers“, des Stadtjugendamtes, der Katholischen und Evangelischen öffentlichen Büchereien, der Stiftung Lesen und der Arbeitsgemeinschaft Mainzer Buchhändler organisiert.

Unabhängiger Frauenverband

Der Unabhängige Frauenverband wurde Ende 1989 in der ehemaligen DDR von Frauen aus der unabhängigen Frauenbewegung und kritischen SED-Frauen gegrün-

det. Der Aufbruch in der DDR sollte aus Frauensicht mitgestaltet werden. 1990 beteiligte sich der Unabhängige Frauenverband an allen Wahlen. Er konnte im Bündnis mit dem Neuen Forum, dem Bündnis 90 oder den Grünen auf allen Ebenen – Kommunalparlamente, Landtag, Bundestag – Sitze erringen.

1991 öffnete sich der Unabhängige Frauenverband nach Westen. Seine Mitglieder kommen aber weiterhin zum größten Teil aus Ostdeutschland. Dementsprechend sind die Arbeitsschwerpunkte durch die veränderte Situation der ostdeutschen Frauen im geeinten Deutschland insbesondere die hohe Frauenarbeitslosigkeit geprägt.

Naturschutzjugend

Die „Naturschutzjugend“ ist mit 45.000 Mitgliedern in ganz Deutschland einer der größten Jugendumweltverbände. Unsere Aktivitäten reichen vom angewandten Naturschutz (z.B.: Biotoppflege) bis zu starkem, mitunter auch politischem Engagement bei Umwelt- und Entwicklungsthemen.

Die Mainzer Jugendgruppe besteht aus 30 aktiven Jugendlichen im Alter von 16 bis 24 Jahren. Wir haben uns in den letzten zwei Jahren intensiv mit den Themen Verkehr, Umwelt und Entwicklung, EG und Atomenergie auseinandergesetzt.

Jeder, der Interesse und Lust hat sich zu engagieren oder auch nur mal reinzuschauen, ist immer gerne gesehen.

Kontaktadresse: Stefan Schurig, Laubenheimer Straße 20, 6500 Mainz

Tel.: 0 61 31/83 49 98 Treffen: Mittwochs, 20.00 Uhr, 6.Stock im Eisenturm

Landeszentrale für politische Bildung

Die Landeszentrale für politische Bildung ist die einzige staatliche Einrichtung zur politischen Bildung in Rheinland-Pfalz und untersteht als oberste Landesbehörde direkt dem Ministerpräsidenten.

Unterstützt und kontrolliert wird die überparteilich arbeitende Landeszentrale von einem Kuratorium, bestehend aus zwölf Mitgliedern (6 VertreterInnen des Landtags und 6 weiteren Persönlichkeiten aus dem wissenschaftlichen und öffentlichen Leben, die der politischen Bildung verbunden sind). Die Landeszentrale fördert und regt die politische Bildungsarbeit der in Rheinland-Pfalz tätigen Organisationen und Einrichtungen an. Sie führt eigene Veranstaltungen zur politischen Bildung der Bürger des Landes (Seminare, Tagungen, Studienreisen) und Maßnahmen modellhaften Charakters (z.B. seit 1989 zum Thema „Rechtsradikalismus“) durch.

Außerdem wird Informations- und Lehrmaterial zu verschiedenen Themen der politischen Bildung erarbeitet und kostenlos abgegeben

Am Kronberger Hof 6, 6500 Mainz 1, Tel.: 0 61 31/16-4660 o. 16-2984

Fax: 0 61 31/16 29 80



DIE OPEN OHR PROJEKTGRUPPE 1993

Werner Acker, Diplom-Sozialpädagoge,
Stadtjugendpfleger

Uta Atzpodien, Jahrgang 1968, Studentin der
allgemeinen und vergleichenden Litera-
turwissenschaft, journalistische Tätigkeit

Volker Brzezinski, Jahrgang 1960, Diplom-
Chemiker. Seit mehreren Jahren im kulturellen
Bereich aktiv, u.a. bei Up-Art e.V.

Barbara Kernbach, Jahrgang 1958, freie
Journalistin

Birgit Leinen, Jahrgang 1960, Lehrerin (Sozial-
kunde, Deutsch)

Ralf Lohr, Jahrgang 1962, Diplom-Sozialpäda-
goge mit dem Schwerpunkt Theaterpädagogik,
künstlerische Leitung in der Kulturfabrik Koblenz

Simone Neuroth, Jahrgang 1967, Diplom-
Pädagogin, Theaterpädagogin, hauptberuflich
Mitglied der Probesthne, mobiles Kinder- und
Jugendtheater/ Wiesbaden

Matthias Pelz, Jahrgang 1959, Journalist, arbeitet
als freier Redakteur beim ZDF, hauptsächlich für
die Kindernachrichten „logo“.

Horst Stockem, Jahrgang 1961, Diplom-So-
zialpädagoge beim Jugendamt der Stadt Mainz,
Musiker

Eberhard Wolf, Jahrgang 1955, Bildungsreferent
bei der Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit und
Leben“ Rheinland-Pfalz

Festivalbüro:

Ursula Zerger, Jahrgang 1958, Diplom-Päda-
gogin, im Festivalbüro des Stadtjugendamtes

Fax: 386724

Prof. Jo Groebel
An den Brunnen 56
6000 Frankfurt 50

Helmut Hafemann
Freiherr v. Steinstr. 5
6551 Rüdesheim

Gerhard Heck
Rathausstr. 10
6500 Mainz

Peter Hiller c/o scala
Hamburger Allee 62
6000 Frankfurt 90
Tel. 069/705049,
Fax: 705040

Markus Höffer-Mehlmer
Breitenbacherstr. 4
6500 Mainz

Dr. Reinhold Jacobi
Zentralstelle Medien d. dt.
Bischofskonferenz
Kaiserstr. 163
5300 Bonn 1

Ines Kadler/Ron Hoffmann
DGB Haus
Juri-Gagarinring 150
O-5064 Erfurt

Hubert Kleinert
Kurt-Schumacherstr. 2-4
5300 Bonn
Tel. 0228/2600644

Stefan Krawczyk
c/o Rainer Lindner
Am hohen Berg 2
6316 Gemünden 4
Tel.: 06634/8513

Holger Kulick
Goltzstr. 37
1000 Berlin

Dr. Thomas Leif
Neubauerstr. 11
6200 Wiesbaden
Tel. 0611/525556

Dr. Peter Lück, Sat1
Otto-Schott-Str. 13
6500 Mainz 32

Bärbel Maul
Am Eselsweg 62c
6500 Mainz

Miriam Meinel
Emserstr. 22
6200 Wiesbaden
Tel. 0611/405607

Pavel Mroczkowski
c/o Deutsch-polnisches
Jugendwerk
Postfach 101
Friedhofsgasse 2
O-1560 Potsdam

N-factor
Bizarre productions
Postfach 130189
2000 Hamburg 13
Tel. 040/4102635,
Fax: 4101907

Negra box
c/o pesce crudo, Frederic
Etcheverry
6 rue de cange
75014 Paris
Tel. 0031/4541477

Naturschutzjugend Mainz
c/o Stefan Schurig
Laubenheimer Str. 20
6500 Mainz
Tel. 0 61 31/83 49 98

Jürgen Nickel
Limburgerstr. 47
6295 Allendorf
Tel. 06471/5588

No sports
c/o Michael Friedrich
Johannesstr. 65
7000 Stuttgart
Tel. und Fax: 0711/639428

out of print
c/o Celine Rudolph
vivid music
Pestalozzistr. 10
1000 Berlin 12
Tel. 030/3122262

Probesthne mobiles
Theater Wiesbaden
Anette Weber, Brunhilde
Dietrich
Otto-Reutter-Str. 5
6200 Wiesbaden
Tel. 0611/22890

Questar
c/o Andreas Spannagel
Kr. Mijrechtstraat 19 I
1070 KN Amsterdam

Races c/o Richard Meier
Oppenheimerstr. 52
6500 Mainz
Tel. 06131/881961

Christian Raschke c/o
dissens
Matternenstr. 14
O-1034 Berlin
Tel. 030/4261809

Rausch
c/o Paul Grau, Heartbeat
P.O.B. 950143
5000 Köln 91
Tel. 0221/866081,
Fax: 862308

Lars Reichow
Roonstr. 6
6200 Wiesbaden
Tel. 0611/451554

Rockmobil
c/o Tom Müller
Moselstr. 25
6000 Frankfurt
Tel.: 069/250038, Fax:
235584

Hilde Röcker
Verein für Arbeits- und
Erziehungshilfe
Karlsruherstr. 9
6000 Frankfurt 1
Tel.: 069/27300020

Prof. Dr. Albert Scherr
Paul-Münch-Str. 1
6740 Landau
Tel.: 06341/80736

Birgit Schütz
Michael-Müller-Ring 29
6500 Mainz-Bretzenheim

Rolf Schwendter
c/o FB Sozialwesen
Arnold-Bode-Str. 10
3500 Kassel

Wolfgang Templin
Haus der Demokratie
Friedrichstr. 165
O-1080 Berlin

Theaterwerkstatt
c/o Stefan Kunz
Alte Ziegelei
6500 Mainz-Bretzenheim
Tel.: 06131/364314

Vibraslaps
c/o Scarlett O'Hara
Postfach 2001
2970 Emden
Tel.: 049/2126745

Viva la Diva
Heckweg 32
5000 Köln 60
Tel.: 0221/5992917

Klaus Walter
Martin-Luther-Str. 60
6000 Frankfurt 60

Zarths
c/o sound factory
Viktoriastr. 75
4630 Bochum 1
Tel.: 0234/65067, Fax:
683268

ADRESSEN • ADRESSEN • ADRESSEN • ADRESSEN

Advanced Chemistry
c/o Achim Walta
In der Eich 8
6501 Budenheim
Tel. 06139/1390, Fax: 5799

All dax band
c/o Gerlinde Korschick
Postfach 101470
4630 Bochum

Anteportas
c/o Michael Ambach
Alte Landstr. 6
6501 Nieder-Olm
Tel. 06136/1035

Ballhaus c/o Stefan
Nauheimer
Niehler Damm 137
5000 Köln 60
Tel. 0221/713761,
Fax: 7123653

Michele Baresi
c/o Thomas Franke
Max Beer Str. 25
O-1054 Berlin
Tel. 030/2812628

Hamid Barondi
c/o Lutz Engelhardt
Elfenbuchenstr. 5
3500 Kassel
Tel. 0561/710166,

Fax: 710167
Simone Bausmann
Heidelbergerfaßgasse 18
6500 Mainz
Tel. 06131/226545

Bildungswerk Blitz e.V.
Thorsten Linmann
Zeitgrund 6
O-5540 Stadtrode

Bärbel Birmschas, BdP
Alte Schule
6392 Neuansbach

The Blech c/o Jaro-music
Uli Bolz
Bismarckstr. 83
2800 Bremen
Tel. 0421/705771, Fax:
74066

Blue Kids
c/o Klaus Weis
Philippschanze 15
6500 Mainz
Tel. 06131/51141

Harry Böseke
Gevershagenerstr. 4
5277 Marienheide-
Müllenbach
Tel. 02264/1567

Manuela Brune Hernandez
Mainzer Hofplatz 1
5020 Erfurt

Bundesverband
Homosexualität
Beethovenstr. 1
5000 Köln 1

Uwe Christian
Autonomes Jugendzentrum
Erfurt
Vollbrachtstr. 1
O-5063 Erfurt

comic on
Theaterproduktion Köln
Bismarckstr. 18
5000 Köln 1
Tel. 0221/561069

DISSENS e.V.
Matternstr. 14
O-1034 Berlin

double trouble c/o Dieter
Engel
Neu Weinbergstr. 5
6460 Gelnhausen/Roth
Tel. 06051/16677

element of crime
Koopmann concerts
Neustadtswall 28
2800 Bremen 1
Tel. 0421/507262
Fax: 505025

Norbert Ernst
Frauenlobstr. 18
Postfach 1868
6500 Mainz

Femma-Verein zur
Förderung feministischer
Mädchenarbeit e.V.
Raimundstr. 2
6500 Mainz
Tel. 0 61 31/61 30 69

Lorene Gänzel
Ottostr. 48
O-5023 Erfurt
Tel. 0361/25396

Christoph Gehring
Veledastr. 13
5000 Köln 1
Dr. Heinz Gerhard
ZDF Medienforschung
Postfach 4040
6500 Mainz

Christian Gräff
An den Platzäckern 30
6500 Mainz-Drais
Tel. 06131/476808,

TECHNISCHE HINWEISE

LIEBE FREUNDINNEN, LIEBE FREUNDE,

auch beim 19. OPEN OHR FESTIVAL kommen wir ohne einige „Spielregeln“ und „technische Hinweise“ nicht aus. Außenstehende – aber in der Nähe wohnende – MitbürgerInnen fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit – besonders beim Verlassen des Geländes nach dem Abendkonzert – ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren! Danke.

FESTIVALBÜRO

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne hängen dort aus. Am Eingang gibt es Anschlagtafeln. Dort erfährt man, was wann wo stattfindet. Ebenso kann dort jede/r Festivalbesucher/in einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten vereinbaren, etc.). Lagepläne der Zitadelle mit Kennzeichnung der Bühnen liegen an der Kasse und im Festivalbüro aus. DauerkarteninhaberInnen erhalten an der Kasse das Arbeits- und Programmheft kostenlos.

ESSEN UND TRINKEN

Frühstück gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Essen und Trinken (auch biologisch) werden zu zivilen Preisen auf dem Festivalgelände angeboten.

DURCHSAGEN

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafeln benutzen, Treffpunkt vereinbaren.

ABFALL

Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen werden Mülltonnen aufgestellt. Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen! Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert. Für Glasgefäße stehen 2 Glascontainer bereit.

ACHTUNG: GEFAHR

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles! Folgt bitte den Anordnungen der HelferInnen. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

ZELTPLÄTZE

Bitte angegebene Zeltplatzmarkierungen einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnahme: Campingwagen. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Für RollstuhlfahrerInnen stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

Das Abspielen von Tonwiedergabegeräten auf den Zeltplätzen ist nach 22.00 Uhr nicht mehr gestattet.

Der Zitadellengraben ist als Natur- und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Das Abbrennen von Lagerfeuern ist deshalb strengstens untersagt.

SANITÄRE EINRICHTUNGEN

Es sind ausreichend Toiletten vorhanden. Außerdem steht den ZeltplatzbenutzerInnen ein Toilettenwagen zur Verfügung. Toiletten werden täglich zweimal gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände und auf den Zeltplätzen bereit. Für Behinderte stehen behindertengerechte Toiletten zur Verfügung. Auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet.

RASENREINIGUNG VOR DER HAUPT- BÜHNE

Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich ab 4.00 Uhr morgens bis 8.00 Uhr gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da Ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet. Zudem wird der Rasen täglich ab 6.00 Uhr gewässert.

HUNDE AUF DEM GELÄNDE

Jedes Jahr werden auf dem OPEN OHR FESTIVAL Kinder von Hunden gebissen. Deshalb: Hunde sollten vom Festivalgelände ferngehalten werden. Falls trotzdem Hunde mitgenommen werden, müssen diese unbedingt an die Leine genommen werden. Herrenlose bzw. nicht angeleinte Hunde werden durch Hundefänger eingefangen und dem Tierheim Mainz übergeben. Die hierfür entstehenden Kosten (ca. 220,- DM) sind vom Hundehalter zu tragen. Auch für Sach- und Körperschäden durch Hunde haften deren Halter.

KRITIKROLLE

Vor dem Festivalbüro steht eine „Kritikrolle“, auf der Ihr Probleme, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemand von der Projektgruppe antrefft.

Übrigens: es ist natürlich selbstverständlich, daß die Zitadelle kein sogenannter „rechtsfreier“ Raum ist.

Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln

oder konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muß das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen Drogenmißbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem OPEN OHR FESTIVAL.

Wir setzen auf Eure Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival. An allen Veranstaltungen habt Ihr die Möglichkeit, Euch über die Problematik bei unserer Jugend- und Drogenberatungsstelle zu informieren oder beraten zu lassen, übrigens vertraulich! Wir betrachten dies als „Dauerarbeitskreis“ gegen das Aussteigen durch Drogen.

Die VeranstalterInnen

MPRESSUM

HERAUSGEBER

Projektgruppe 19. OPEN OHR FESTIVAL
c/o Stadtverwaltung Mainz/Jugendamt,
Abt. Jugendarbeit, Kinder-
und Jugendschutz
Werner Acker, Stadtjugendpfleger
Rathaus
6500 Mainz 1

FESTIVALBÜRO

Ursula Zerger
Horst Stockem
Tel. 0 61 31/12 21 73, 12 28 24

REDAKTION

Volker Brzezinski
Barbara Kernbach
Ursula Zerger

LAYOUT

Guðrun Dohm, Mainz

SATZ UND PRODUKTION

Guðrun Dohm, Mainz

LITHO

Lothar Steyer, Mainz

DRUCK

Satz + Druck Werum GmbH, Mainz

TITELGESTALTUNG

Christine Swoboda

UMSTEIGEN IN MAINZ...

EINTRITTSKARTE
= FAHRKARTE

Busse und Bahnen in Mainz:

**Ganz OPEN OHR
für die Umwelt**

Umsteigen leicht gemacht:
Ohne Parkplatzsuche und
Promille-Grenze – mit Bussen
und Bahnen in Mainz.
Und wer eine Eintrittskarte
hat, fährt während der

Gültigkeit zum Nulltarif. Im ge-
samten Liniennetz des Verkehrs-
verbundes Mainz-Wiesbaden.

**Steigen Sie um...
...in Richtung saubere Umwelt!**



STADTWERKE MAINZ AG